

Bote von der Ybbs.

Leitspruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postverendung:		Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung:		
Ganzjährig	S 14.60		Ganzjährig	S 14.—	
Halbjährig	" 7.30		Halbjährig	" 7.—	
Vierteljährig	" 3.75		Vierteljährig	" 3.00	
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.				Einzelnummer 30 Groschen.	

Nr. 18

Freitag den 3. Mai 1929

44. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Endlich ist es gelungen, einen Mann zu finden, der das Amt des Bundeskanzlers übernimmt und der nicht mit allzuvielen Gegnerschaften zu rechnen hat. Alle bisher genannten Personen fanden nur die Gnade einer bestimmten Gruppe und meist waren die Widerstände bei der zum Vorschlage größten Partei der Christlich-sozialen stärker als bei den Koalitionsgegnossen. Nur Mittelberger, der als Finanzminister wiederkehrt, fand ziemlich einhellige Ablehnung als Kanzler. Der kommende Mann ist wider Erwarten ein Wiener und zwar noch dazu ein ausgesprochener Industrievirtuose, der Abgeordnete Ernst Streeruwitz. Nicht wiederkehren wird der Vizekanzler Hartleb, für den die Landbändler ihren Reichsparteiobmann Landeshauptmann a. D. Schumy namhaft gemacht haben. Der endgiltigen Regierungsbildung gingen langwierige Verhandlungen mit den Koalitionsparteien und den Sozialdemokraten voraus. Die Großdeutschen verlangten bindende Zusagen in der Beamtenfrage, besonders in der Frage der Entschädigung der Bundesangestellten und Pensionisten für den Mehraufwand aus dem Mietengesetz. Diese Angelegenheit hat, wie wir erfahren, eine Erledigung erfahren, die für die Beamten einen Erfolg bedeutet. Auch die kritischen Fragen mit dem Landbund sind zum größten Teile zufriedenstellend bereinigt worden. Wenn nicht noch unvorhergesehene Hindernisse eintreten, so wird die Regierung Streeruwitz heute gewählt werden. Das neue Kabinett wird aus folgenden Männern gebildet werden: Bundeskanzler Ernst Streeruwitz (Christlichsozial), Vizekanzler Vinzenz Schumy (Landbund), Justiz Dr. Franz Slama (großdeutsch), Unterrichts Dr. Emmerich Czermak (Christl.), soziale Verwaltung Dr. Josef Kesch (Christl.), Finanzen Dr. Johann Josef Mittelberger (Christl.), Landwirtschaft Florian Födermayr (Christl.), Handel und Verkehr Dr. Hans Schürff (großdeutsch), Heerwesen Karl Baugoin (Christl.).

Italien.

Sowohl die Kammer als auch der Senat haben die Arbeiten der 28. Legislaturperiode begonnen, indem sie zur Wahl der Präsidenten und Vizepräsidenten schritten. Nach Beginn der Kammeritzung erschien in der Diplomatensalbe der türkische Außenminister Tewfik Rüşdi Bei, dem die Kammer eine warme Sympathieumgebung bereitet. Zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses wurde der bisherige Minister für öffentliche Arbeiten Abgeordneter Giurati mit 348 von 350 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Senat wählte mit 166 von den 204 abgegebenen Stimmen zu seinem Vorsitzenden den ehemaligen Minister Abg. Luigi Federzoni.

Jugoslawien — Bulgarien.

In der Angelegenheit Pavelic stattete der bulgarische Gesandte Vatarelski dem Ministerpräsidenten General Zivkovic und dem Vertreter des Ministers des Aeußeren Dr. Rumanudi einen Besuch ab und gab im Auftrage seiner Regierung die Erklärung ab, daß die bulgarische Regierung die unerwünschten und unangenehmen Ereignisse bedauere, die sich in Widdin und in Sofia anlässlich des Aufenthaltes des Ante Pavelic und des Gustav Percec zugetragen haben. Die bulgarische Regierung sei von diesen Ereignissen überrascht worden und verurteile sie. Gleichzeitig versichert sie die jugoslawische Regierung, daß sie in Zukunft solche Ereignisse verhindern werde. Diese Mitteilungen, die vom Minister Rumanudi den Vertretern der Presse bekanntgegeben wurden, sind von der jugoslawischen Regierung als befriedigend

Die nächste Folge

unseres Blattes erscheint wegen des Feiertages (Christi-Himmelfahrt, 9. d. M.) am

Samstag den 11. Mai 1929 um 9 Uhr vormittags

besunden worden. Hiemit erscheint der Zwischenfall beigelegt. Die Antwort der bulgarischen Regierung hat in Belgrader Kreisen einen sehr guten Eindruck hervorgerufen.

Rumänien.

Das Blatt „Adeverul“ bringt sensationelle Enthüllungen über die Absicht gewisser rumänischer Militärführer in Rumänien, einen Staatsstreich durchzuführen und eine Diktatur, ähnlich wie in Südslawien, zu proklamieren. Diese Absicht wird damit motiviert, daß die Regierung Maniu für die Verteidigung der Landesinteressen zu schwach sei und daß auch der Regenschäftsrat seinen Aufgaben nicht gewachsen sei. Man müsse daher die Verwaltung der Erbschaft des Königs Ferdinand übernehmen, um sie dem König Michael anlässlich seiner Großjährigkeit unberührt übergeben zu können. Die erste Manifestation dieser Bewegung der Militärführer soll am Jahrestage der Schlacht bei Maraschesti, am 9. Mai dieses Jahres stattfinden. In Regierungskreisen wird dem Blatt zufolge diese Bewegung mit einer gewissen Sorge betrachtet, doch hofft man sie unterdrücken zu können.

Griechenland.

Bei den Sonntag in vollkommener Ruhe und Ordnung und bei lebhafter Beteiligung stattgefundenen Senatswahlen haben die Venizelisten eine Mehrheit errungen, welche die der Kammerwahl vom 19. August 1928 noch übertrifft. Sie haben schon bei den direkten Wahlen mehr als 70 von den 92 Sitzen erhalten und die indirekten Wahlen der Vertreter der Universitäten, des Handels und der Industrie versprechen ebenfalls eine große Mehrheit für die Venizelisten. Die Volksparteiler, deren Chef Tsaldaris ist, dürften ungefähr zehn Sitze gewonnen haben, begünstigt durch das Wahlsystem, das der Opposition mehrere Sitze überläßt. Die neugegründete royalistische Partei erlitt eine völlige Niederlage und die Kommunisten blieben völlig unbeachtet. Das Wahlergebnis bildet einen neuerlichen Beweis des vollen Vertrauens des Volkes für Venizelos.

Großbritannien.

Bei den kommenden allgemeinen Wahlen werden die Konservativen 580, die Arbeiterpartei 565 und die Liberalen 500 Kandidaten aufstellen, so daß es unter Hinzurechnung einiger Kandidaten der Kommunisten und der Unabhängigen Arbeiterpartei ungefähr 1675 Kandidaten für die 615 Sitze des Unterhauses geben wird. Premierminister Baldwin wies in einer Rede in Bristol darauf hin, daß die bevorstehenden Wahlen einen Kampf zwischen der sozialistischen Weltanschauung und derjenigen seiner eigenen Partei darstellen und erklärte seine Bereitwilligkeit, das Arbeitslosenproblem als Hauptprüfstein der Regierungskunst anzunehmen.

China.

Die Nankingregierung hat die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen der chinesischen Republik und der Sowjetunion abgelehnt. Die Regie-

rung teilt mit, daß eine Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetregierung heute für China noch unmöglich sei, weil die chinesische Regierung die Gefahr der kommunistischen Propaganda in China noch nicht beseitigt habe.

Reichsparteitag der Großdeutschen Volkspartei.

Der diesjährige 10. Reichsparteitag der Großdeutschen Volkspartei findet in der Zeit vom 3. bis 5. Mai in Wien statt.

Arbeitseinteilung:

Freitag den 3. Mai:

Sitzung des Reichsfrauenausschusses, 1/2 10 Uhr vormittags, in der Hauptgeschäftsstelle Wien, 8., Piaristen-gasse 2.

Trauerkundgebung für Frau Dr. Margarete Wittschinsky, 1/4 4 Uhr nachmittags, im Rittersaale des n.-ö. Landhauses, Wien, 1., Herrngasse 13.

Reichsfrauentag, 4 Uhr nachmittags, im Rittersaale des n.-ö. Landhauses, Wien, 1., Herrngasse 13.

Samstag den 4. Mai:

Sitzung der Reichsparteileitung, 9 Uhr vormittags, in den Klubräumen der Großdeutschen Volkspartei im Parlamente.

Reichsfinanzsitzung im Parlamente.
Haupttagung des Reichsparteitages, 3 Uhr nachmittags, im Festsale des n.-ö. Gewerbevereines, Wien, 1., Eichenbachgasse 11.

Der erste Teil der Haupttagung ist der Erledigung des geschäftlichen Teiles gewidmet. Bemerkenswert ist ein Referat des Bundesministers Dr. Hans Schürff über die Entwicklung der österreichischen Volkswirtschaft.

Gewerbetagung des Deutschen Handels- und Gewerbebundes, 6 Uhr abends, im kleinen Saal des Gewerbevereines, Wien, 1., Eichenbachgasse 11.

Begrüßungsabend, 1/2 9 Uhr abends, bei Lembacher (Dreher), Wien, 3., Hauptstraße 97.

Sonntag den 5. Mai:

Fortsetzung der Haupttagung des Reichsparteitages, 9 Uhr vormittags, im Festsale des n.-ö. Gewerbevereines, Wien, 1., Eichenbachgasse 11.

Der zweite Teil des Parteitages beschäftigt sich ausschließlich mit der politischen Lage. Das einleitende Referat erstattet Parteiohmann Abg. Dr. A. Wotawa.

Aus dem roten Musterstaat.

Rußland will Automobilfabriken errichten, hat aber die elendsten Straßen.

Aus Moskau wird gemeldet, daß die Sowjetregierung mit einem Aufwande von 200 Millionen Rubel eine staatliche Automobilfabrik errichten will. Nach dieser ersten sollen dann noch mehrere aus Staatsmitteln errichtet werden. Der Grund hiefür ist der, daß in ganz Rußland der Eisenbahnverkehr total verrottet ist. Außer den wenigen Hauptstrecken, wo der Eisenbahnverkehr mühsam normal aufrechterhalten wird, sind sämtliche Nebenlinien in einem derart elenden Zustande, daß Züge zumeist nur einmal in der Woche verkehren. Es fehlt in Rußland an Lokomotiven, an Heizmaterial, an geschulten und arbeitswilligen Leuten, kurz an allem. Dazu kommt die echt sowjetische Schlampererei. Längs der Bahnstrecken liegen zahllose entgleiste Waggons und Lokomotiven. Kein Mensch kümmert sich um sie. Alles, was nicht niert- und nagelfest war, wurde im Laufe der Zeit schon gestohlen. Es gibt Bahnstrecken, wo entgleiste Lokomotiven und Waggons schon jahre-

U I I d e u t s c h e r V e r b a n d, O r t s g r u p p e W a i d h o f e n a. d. Y b b s.

Im Fischkutter um die Erde

Film-Vortrag des Kapitäns Kircheß-Hamburg über seine Weltumsegelung im kleinen Fischkutter.
Samstag den 4. Mai 1929, 8 Uhr, Hotel Inführ.

lang als Brads liegen. Man hat sie nur neben die Geleise geschleppt, dann hat man sie liegen lassen. Total verrostet, voll Ungeziefer, bieten sie höchstens für unterstandesloses Gesindel und für die zahllosen Kinder, die in Rußland verwildert herumstreifen, Unterschlupf. Nun will Rußland das trostlose Verkehrsproblem durch Automobile lösen. Dieses Projekt aber wird schon im Voraus an den geradezu entsetzlichen Straßenverhältnissen scheitern. Die Straßen in ganz Rußland sind seit 1914 nicht ausgebessert worden. Der Krieg hat sie wie in allen Ländern arg hergenommen und die rote Sowjetregierung hat für Straßen-reparaturen bisher noch keinen Kopfen ausgegeben. Und auf Straßen voll Löchern, Morästen, Sümpfen wird kein Automobil fahren können. Wieder ein Beweis für rote Verwaltungs-künste.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5.

Heimatschau Ybbsal. Anmeldungen: Fremdenver-lehrskommission der Bundesländer Wien und Nieder-österreich Diorama vom Lunzersee. Sollte das Diorama Waidhofen, das sich jetzt in der Filmstadt Los Angeles befindet, bis dorthin zurückkommen, wird auch dieses ausgestellt; Adolf Meringer, Göstling, Holzschneiderei; Stadt Amstetten, Bauarbeiten, Fürsorgetätigkeit usw.

Faltboothaus Wallsee. Der Oesterreichische Rajat-verband hat seine volle Förderung und entsprechende Verarbeitung zugesagt. Die Bundesstrombaudirektion hat gegen die Ausführung am Landungsplatz keine Einwendung erhoben und findet in den nächsten Tagen bereits die Kommissionierung statt. Die Eröffnung ter-mingemäß am 29. Juni.

Volkslied- und Jodler-Preisungen für das ganze Gebiet der Eisenwurzen. Pfingstsonntag in Göstling, 10 Uhr, am Kirchenplatz Blasingen der Volkslied-gruppe des Volksgefangvereines unter Dr. Kotek, 1/2 14 Uhr Beginn des Preisungens. Abends Konzert des Volksgefangvereines im Saale Frühwald. Anmeldun-gen an obige Geschäftsstelle oder an die Ortsgruppe Göstling, an die auch Zimmerbestellungen zu richten sind, da bereits heute sehr viele Zimmer bestellt wurden.

Mietautounternehmen Mariazell—Ybbsal. Der Miet-autounternehmer Richard S a n n a u e r, Mariazell, be-

absichtigt heuer ebenfalls von Mariazell aus Rundfah-ren durch das Salza- und Ybbsal zu unternehmen.

Werbematerial. Das Oesterreichische Verkehrsbüro, Budapest, 5., Nador Ucca 18, bittet um eheste Ueber-sendung von Werbematerial und ergeht an die Grup-pen die Einladung, dahin eheste eine Anzahl von Prospek-ten usw. zu senden.

Verkehrstagung in Haag. Am Mittwoch den 8. Mai findet in Markt Haag um 14 Uhr im dortigen Kaffee-hause eine Verkehrstagung statt unter Vorsitz des Ob-mannes und dortigen Bürgermeisters.

Lichtbildervorträge. Eisenwurzenvortrag: Samstag den 4. Mai in Erlaa; Sonntag den 5. Mai in Ertl, Gasthaus Leitner; 6. Mai in Eurasfeld; 7. Mai in Wieselburg im Anschluß an den Waldviertelvortrag, Vorführung des Wintersportfilms Ybbsal; 8. Mai Markt Haag; 10. Mai Furksdorf.

Willkommen in der Eisenwurzen. Unser schönes Büchlein mit der Vogelschaukarte Eisenwurzen erscheint in einigen Tagen wieder und enthält den ganzen Som-merfahrplan der Bahn- und Kraftwagenlinien des Ybbs-, Enns- und Erlauftales sowie der Mariazeller-bahn. Der Reinertrag fließt der Sektion für die Schu-len zu. Preis des Büchleins 1 Schilling. Bestellungen eheste erbeten. Die Ortsgruppe St. Georgen a. R. hat bereits 30 Stück, der dortige Ortschulrat 20 Stück be-stellt. Wader!

Vertikales

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evangelischer Gottesdienst** findet am Sonntag den 5. ds. um 6 Uhr abends im Betsaal (Altes Rathaus) statt.

* **Von der Volksschule.** Herr Lehrer Leopold Ka l t e n e k e r wurde vom n.-ö. Landesschulrate dem Schul-bezirk Gänserndorf zur Dienstleistung zugewiesen. An seiner Stelle wurde Herr Lehrer Walter L a n g e r an der Knabenvolksschule in Verwendung genommen. Neu-angestellt an der Mädchenschule wurde Frau Lu-zie Z a m b a l.

* **40 Jahre treue Dienste.** Dieses seltene Jubiläum feierte am 1. Mai d. J. die Hausgehilfin Maria F i s c h e r, die ununterbrochen durch 40 Jahre bei der

Familie A u s i m bedienstet ist. Sie hat sich durch ge-wissenhafte Pflichterfüllung besondere Wertschätzung er-worben, die durch die ihr an diesem Tage zugeordneten Ehrungen zum Ausdruck kamen.

* **Vortrag Kirchleib.** Morgen, Samstag den 4. ds., um 8 Uhr abends spricht Kapitän Kirchleib-Hamburg im Großgasthof Kreul-Infuhr über seine Weltumsegelung im Fischkutter. — **Verjümen Sie diesen Vortrag nicht!** Wie uns aus Melk a. d. Donau mitgeteilt wurde, hatte dort der Vortrag Kirchleib am 30. April nicht nur einen Massenbesuch auf-zuweisen, sondern auch helle Begeisterung ausgelöst in allen Besucherfreien.

* **Sudetendeutscher Heimatbund.** Wie bekannt, fin-det morgen Samstag den 4. Mai d. J., abends 8 Uhr, im Saale des Großgasthofes Infuhr (Kreul) ein Licht-bildervortrag des Weltreisenden Kapitän Kirchleib unter dem Titel „Im Fischkutter um die Welt“ statt. Die Mitglieder werden erucht, sich an diesem äußerst interessanten und lehrreichen Vortrag recht zahlreich zu beteiligen.

* **Gewerbeverein.** Ausschussigung: Montag den 6. Mai, 8 Uhr abends, im Hotel Kreul. Die Herren Genossenschaftsvorstände und Ausschussmitglieder wer-den erucht, zwecks Besprechung einer wichtigen Ange-legenheit, bestimmt zu erscheinen.

* **Heimwehr.** — **Fahrt nach St. Pölten am 5. Mai 1929.** Adjustierung: lange dunkle Hose, Heimwehr-bluse und normale komplette Ausrüstung. Die Kame-raden aus Waidhofen und die zu Fuß hier ankommenden treffen sich um 6 Uhr früh bei Hierhammer. Die aus dem Ybbsal kommenden Kameraden fahren mit dem Frühzug am 5. Mai nach Waidhofen. Abfahrt von Waidhofen um 7 Uhr früh. Der Zug hält nur in Kröl-lenndorf und Ulmerfeld, so daß eventuell auch dort ein-gestiegen werden kann. Rückkunft von St. Pölten um 5.08 Uhr, gemeinsamer Abmarsch vom Bahnhof zu In-fuhr (Kreul), wo gefellige Zusammenkunft. Rückfaht mit Tagesration mitnehmen!

* **Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Konzert des Gesangsvereines Oesterreichischer Eisenbahn-beamten.** Am Samstag den 11. Mai, 8 Uhr abends, findet im ehemaligen Löwensaale ein Konzert des Gesangsvereines Oesterreichischer Eisenbahnbeamten in Wien statt. Vortragsfolge: 1. „Das Dörfchen“, Män-nerchor mit Klavierbegleitung von Franz Schubert. 2. „Die Flucht der Liebe“, Männerchor mit Bariton solo

Maifammlung des Deutschen Schulvereines Südmart Waidhofen a. d. Ybbs, 4. und 5. Mai 1929 • Amstetten, 5. Mai 1929

Auf dem Boden deutscher Schugarbeit kann jeder mittun, ohne Unterschied seiner politischen Ein-stellung. Gebt freudig und reichlich für das edle Werk zum Schutz der Brüder im bedrohten Land!

Georg Ritter v. Schönerer.

Von Eduard P i c h l.

Am 5. Mai fährt sich zum einunddierzigstenmal der Tag, da in Oesterreich einer der abscheulichsten Justiz-morde mit kaltem Blute anbesohlen und begangen wurde. Der damalige Reichsratsabgeordnete Georg R. v. Schönerer war mit einigen Freunden aus Ent-richtung über die gefühl- und gewissenlose Art, in der die Börsenpresse das Erlöschen des auf dem Sterbebette liegenden greisen Hohenzollernkaisers Wilhelm I. durch Extraausgaben behandelte, in die Redaktion des „Neuen Wiener Tagblattes“ gegangen und hatte dem dort anwesenden Redaktionspersonal unverblümt seine Meinung gesagt. Von irgenbeiner Bewaffnung oder tät-lichen Bedrohung war keine Rede gewesen. Dieser näch-tliche Gang Schönerers gab der Krone und der will-fährigen Regierung den schon lange gesuchten Anlaß, den gefürchteten Mann, der schon 1878 zum Säredien aller „Patrioten“ im Reichsrat gesagt hatte: „Wenn wir nur schon zum Deutschen Reich gehörten!“ und der sich durch seine völlige Tätigkeit in allen jüdischen, kerikalen und schwarzgelben Kreisen die bitterste Feindschaft zugezogen hatte, kaltzustellen. Der Minister-präsident Graf Taaffe frohlockte: „Nun haben wir ihn!“ die Staatsanwaltschaft klagte ihn wegen Hausfriedens-bruches an, das Abgeordnetenhaus beraubte Schönerer mit Jubel seiner Immunität, der sogenannte „Blut“-Holzinger übernahm den Vorsitz eines eigens zusam-mengeetzten Erkenntnisssenates, die jüdischen Redak-teure wurden vereidigt, die Zeugen Schönerers dage-gen nicht und das Ergebnis der von keiner Objektivität angekränkelten Verhandlung war die Verurteilung Schönerers zu vier Monaten schweren Kerkers, Verlust seines Adels für immer und seiner politischen Rechte auf fünf Jahre. Der aus durchschnittlich 80-jährigen Herren bestehende Kassationshof bestätigte unter Vor-sitz des täglich zum Kaiser berufenen Schmerling das Urteil. Schönerer wanderte in den Kerker!

So meinten nun Habsburg und die anderen Gegner Schönerers, ihn für alle Zeiten unschädlich gemacht zu

haben. Die Geschichte zeigte aber, daß die Freude ver-gänglich war.

Noch 30 Jahre nach diesem politischen Todesurteil wirkte Schönerer im Dienste des deutschen Ostmark-volkes, ehe er dieses mit seinem Gingange am 14. August 1921 in tiefer Trauer um den getreuen Ekkehart zurückließ.

Auf Anregung des Wiener Bezirksrates Anton S a n e r i c h hat nun der „Verband deutschvölkischer Vereine“ beschlossen, am 7. Mai bei Wimberger eine große Schö-nerer-Feier abzuhalten, bei der das Andenken an den großen Deutschen wachgerufen, ihm in Treue und Dank-barkeit gehuldigt und besonders der Jugend durch die Festsrede von Franz Stein ein Bild gegeben werden soll, was wir Deutsche Schönerer alles zu verdanken haben.

Ein noch lebender Zeit- und Arbeitsgenosse Schöne-ners, der sich später allerdings in feindseligster Weise gegen Schönerer fehrte und seiner eigenen politischen Ver-gangenheit untreu wurde, sagte: „Alles, was in Oester-reich national ist, hängt in einer oder der anderen Art mit Schönerer zusammen. Eine nationale Bewegung ohne ihn gibt es nicht und gab es nicht. Er hat die Saat gestreut und mit treuer Hand gepflegt, was an nationalen Empfindungen vorhanden war, er hat überall Begeisterung zu wecken verstanden.“

Und so ist es auch. Schönerer ist der Erwecker des nationalen Gefühls in den Ostmarkdeutschen, sein Ge-danke war vom Anfang an auf den Zusammenschluß mit dem Deutschen Reich gerichtet und diesem Ziele strebte er mit aller Kraft innerhalb und außerhalb des Parlamentes zu, er hat die alldeutsche Bewegung, die Heimkehr in das alldeutsche Vaterland zu einer Zeit öffentlich gepredigt, als es noch ungemein gefährlich war, solche „hochverräterische“ Gefühle und den deut-schen Einheitsgedanken zu pflegen. Schönerer ist der erste ostmärkische Verkünder und Vertreter des R a s s e n a n t i s e m i t i s m u s, hauptsächlich aus völ-kischen Gründen brach er auch mit der katholischen Kirche und schuf die Pos-von-Rom-Bewegung, mit der jedoch die heutige sozialdemokratische Austritts- und Freiden-kerbewegung in keiner Weise zu verwechseln ist. Schö-nerer war der ehrlichste Anwalt des deutschen Bauern-standes, der Gewerbetreibenden und der Arbeiter und

zeigte sein warmes Herz für die deutsche Turnsache, die ihm viel verdankte, und für die deutsche Studentens-chaft, der er immer ein aufrichtiger Freund war.

Auf den zwei großen Bauerntagen 1886 und 1894 verlaubliche er ein großes Bauernprogramm, von dem noch heute agrarische Volksvertreter zehren, er grün-dete Bauernvereine und setzte sich für die Schaffung eines eigenen Agrarrechtes an Stelle des ungeeigneten römischen Rechtes ein. Schon 1873 bedauerte er im Abgeordnetenhaus, daß die Arbeiterschaft keine gesetz-liche Vertretung habe, er forderte Schutzgesetze für die Arbeiterschaft, wie: Bildung von Arbeiterkammern, Schaffung von Arbeiter-Invalidenfassen und Versiche-rungstassen, Einführung einer Arbeiter-Anfallversiche-rung, Festlegung einer Normalarbeitszeit, Einschrän-kung der Kinder- und Frauenarbeit, Sonntagsruhe, Haftpflicht der Arbeitgeber für Unfälle, Einführung von Fabrikinspektoren, Errichtung eines Arbeitsminis-teriums, Aufhebung der Ausnahmsgesetze gegen Arbeiter, Schaffung einer internationalen Arbeiterschutz-Gesetz-gebung usw. Doch alle diese Anträge und Bemühungen stießen nur auf Unverständnis und Hohn.

Schönerer verlangte in seinen vielen Anträgen im Reichsrat die Einführung einer entsprechenden Börse-steuer, wirtschaftliche Reformen zugunsten der armen Bevölkerung, strenge Gesetze gegen die Verfälschung der „öffentlichen Meinung“ durch die fast durchaus jüdische Presse, Bestrafung von Zeitungslügen, Verbot der Ein-wanderung ausländischer Juden, freies Vereins- und Versammlungsgesetz, Wahrung des Briefgeheimnisses und so fort.

Schon 1879 war er in seinem Programm aufgetreten gegen die „bisher bevorzugt gewesenen Interessen des beweglichen Kapitals und der bisherigen semitischen Herrschaft des Geldes und der Phrasen“ und 1885 fügte er als letzten Punkt an das 1882 veröffentlichte „Linger Programm“ den Schlußsatz an: „Zur Durchführung aller angestrebten Reformen ist die Beseitigung des jüdischen Einflusses auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens unerläßlich.“

Schönerer brachte das schwierige Werk zustande, den österreichischen Bismarck-Satz abzubauen, ja er war so-gar der Schöpfer des Bismarck-Glaubens und der Bis-

und Klavierbegleitung von E. S. Engelsberg. Bariton: Vereinstmitglied Konzertsänger Franz Riedl, am Klavier Ehrenchormeister Professor Karl Führich. 3. „Landsknechtlied“, Männerchor von Ludwig Thuile. 4. „Biel schöner Blümelein“, Männerchor von Eduard Böttl. 5. „Hoch in den Lüften die Lerche schlug“, Männerchor mit Klavierbegleitung von Max Weinzierl. Bariton: Vereinstmitglied Konzertsänger Friedrich Doppler. 6. Liedervorträge des Vereinstmitgliedes Konzertsängers Franz Riedl, am Klavier Ehrenchormeister Professor Karl Führich. 7. „Mahnung“, Männerchor von Josef Reiter. 8. „Auf der Wacht“, Männerchor von Karl Führich. 9. „Der Tiroler Nachtwache 1809“, Männerchor von Richard Heuberger. 10. Vorträge der Celloföhrerin Senta Benesch, am Klavier Ehrenchormeister Prof. Karl Führich. 11. „An treue“, Männerchor von Friedrich Silcher. 12. „Der Jäger aus Kurpfalz“, Volkslied aus dem 18. Jahrhundert, Satz von Othegraven. 13. „Wein, Weib und Gesang“, Männerchor mit Klavierbegleitung von Johann Strauß. — Das Konzert findet bei Sesselreihen statt. Karten zu 3, 2 und 1 Schilling sind an der Abendkasse, im Vorverkauf ab Montag den 6. Mai 1929 in der Papierhandlung Heinrich Ellinger, Unterer Stadtplatz, erhältlich.

* **Trauung.** In der hiesigen Pfarrkirche wurde am 29. April Herr Alois Kollerer, Bezirksstrassenwärtter aus St. Georgen i. d. Klaus, mit Frä. Theresia Pachelberger, Dienstmagd in Wallmersdorf, getraut.

* **Öffentliche Impfung.** Die allgemeine öffentliche und Schulimpfung wird am Freitag den 10. Mai 1929, die Nachschau und Wiederimpfung am Freitag den 17. Mai 1929, jedesmal um 3 Uhr nachmittags im städtischen Rathause vorgenommen werden.

* **Feuerwehr-Hauptübung.** Samstag den 4. Mai (Floriantag) findet um 5 Uhr nachmittags die erste Hauptübung der freiw. Feuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs statt, wozu alle Kameraden bestimmt und pünktlich erscheinen wollen. Zusammenkunft im Zeughaus um 1/2 5 Uhr. Gut Heil!

* **Volksbildungszweigverein.** — **Hauptversammlung.** Der Zweigverein Waidhofen a. d. Ybbs hält Mittwoch den 8. Mai, pünktlich 1/2 8 Uhr abends, im Gasthose Kogler seine ordentliche Jahreshauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Berlesung der Verhandlungsschrift. 2. Berichte der Aemterführer. 3. Voranschlag. 4. Neuwahl der Vereinsleitung. 5. Allfälliges. Die Vereinstmitglieder sind zum Besuche der Versammlung freundlichst eingeladen.

* **Wienenzüchter-Zweigverein.** Die Mai-Monatsversammlung des Zweigvereines Waidhofen bei Herrn A. Kersthauser findet nicht am 4., sondern erst am 11. Mai l. J. statt.

* **Zur gefälligen Kenntnissnahme.** Auf wiederholte uns zugekommene Anfragen bringen wir hiemit zur Kenntnis, daß die Fa. F. Schröder & Söhne, Draht- und Drahtwarenfabrik Waidhofen a. d. Ybbs nach Ableben ihres Mitgesellschafters Herrn Franz Widenhauser von den übrigen Gesellschaftern Dr. Oskar Suda, Jng. Jos. Effenberger, Leo Reischl im vollen Umfange weitergeführt wird und keine wie immer beschaffene sonstige Aenderung in den Besitzverhältnissen der Firma eingetreten ist.

mark-Verehrung in Oesterreich geworden. Jahr für Jahr führte er nach dem Tode des großen Kanzlers seine Getreuen an das Grab Bismarcks und gelobte dort deutsche Treue und Pflichterfüllung.

Es ist unmöglich, in wenigen Zeilen ein nur annäherndes Bild von der Bedeutung Schönerers für das Deutschum zu geben. Der Schönerer-Feier am 7. Mai wird diese Aufgabe besser gelingen. Schönerer hat es immer abgelehnt, als „Partei“-Führer zu gelten, denn er kannte das sumpfige Gelände, in das jede Partei mit ihrem Wachstum geraten muß, ein Wachstum, das in der Regel auf der Verleugnung von Gesinnung und Grundfäßen aufgebaut ist. Ihm ging es darum, das deutsche Volk zu einer deutschen Lebensauffassung zu bringen, den Begriffen von politischer Anständigkeit und Mafellosigkeit, von völkischem Stolz und Annahgiebigkeit gegen die offenen und versteckten Feinde des Deutschums Raum zu schaffen und die Zukunft des deutschen Volkes in Oesterreich zu sichern.

Darum waren auch seine Erfolge als völkischer Erziehler außerhalb des korrupten Parlamentes viel größer, als in dem Palast am „Ring des 12. Novembers“.

Die Taten Schönerers und seiner Gesinnungsgemeinschaft haben, eingestanden oder nicht, alle deutschen Parteien in Oesterreich befruchtet, vor allem seine unendlich mühsame Arbeit der Urbarmachung des steinigten Bodens für den Zusammenschluß mit dem Bismarck-Reiche. Nach diesem erhabenen Ziele strebte seine Sehnsucht bei Tag und Nacht, ihm gab er auch Ausdruck auf der Steinplatte, die sein Grab im Waldriedhof zu Nymühle im Sachsenwalde deckt und die bescheidenen Worte trägt: „Georg Ritter von Schönerer, ein Kämpfer für Alldeutschland“.

*) Als groß angelegtes Geschichts- und Nachschlagewerk über Schönerer und die alldeutsche Bewegung in Oesterreich dient das derzeit vierbändige Werk: „Georg Schönerer und die Entwicklung des Alldeutschums in der Osmark“. Verfasser und Selbstverleger Ingenieur Ed. Pichl (Serwig), Wien, 1. Bezirk, Babenbergerstraße 5. Preis in Leinen gebunden 25 Schilling.

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** Zur Ausführung des Heimkehrerdramas „Ich hatt' einen Kameraden“ in Graz ging dem hiesigen Kameradschaftsverein folgendes Schreiben zu: „Graz, am 1. Mai 1929. Der Kameradschaftsverein von Graz und die Theaterrunde des Alpenjägerregimentes Nr. 9 bringen am 8. und 9. Mai in Graz das Heimkehrerdrama „Ich hatt' einen Kameraden“ zur Aufführung, zu welchem die Waidhofener Damen, welche in diesem Stück in Waidhofen mitspielten, von den Grazern zur Mitwirkung eingeladen wurden. Die Aufführung steht unter dem Ehrenschutze des Landeshauptmannes von Steiermark, Dr. Anton Rintelen. Bei dieser Aufführung wirken weiters mit: Der Militärfangverein Theodor Körner und die Regimentskapelle des Alpenjägerregimentes Nr. 9. Von den niederösterreichischen Kameradschaftsvereinen nehmen an dieser Veranstaltung teil Abg. Hans Höller-Amstetten, Obmann Breier und Bezirksleiter Fritsch-Waidhofen. Uns Grazern gilt dieser Besuch zur großen Ehre und wollen wir trachten, den lieben Waidhofener Kameraden und den lieben Damen den Aufenthalt in Graz nach Möglichkeit schön zu machen. 1. Korporal Heindler, Obmann der Theaterrunde des Alpenjägerregimentes Nr. 9; Präsident Wurziinger für den Landeskameradschaftsbund Steiermark; Major Kallcher, Ausschußmitglied.“

* **Versammlung.** Sämtliche hierorts wohnhaften Staats- bzw. Bundespensionisten werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, einer am 5. Mai d. J. in Amstetten von der dortigen Ortsgruppe des Zentralvereines der Staats- bzw. Bundespensionisten veranstalteten Versammlung beizuwohnen. Sprechen wird Regierungsrat Fiebig vom Zentralverein. Zusammenkunft bzw. Abfahrt vom hiesigen Hauptbahnhof um 7.08 Uhr früh.

* **Volksbildungs-Zweigverein Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Lichtbildervortrag.** Am Montag den 29. April fand um 8 Uhr abends im Zeichenhalle der Bürgerschule ein Lichtbildervortrag über „Japan“ statt. Die Vortragende verstand es ausgezeichnet, in anschaulicher und knapper Form Leben, Brauch und Sitte der Bewohner des Inselreiches sowie die Eigenart und Schönheit der japanischen Landschaft zu schildern und fand für ihre anregenden Ausführungen lebhaften Beifall der Zuhörerschaft. Wir wünschen und hoffen, Frau Bürgerinlehrer Laura Kunze noch recht oft am Vortragstische zu finden.

Es ist höchste Zeit

daß Sie sich einen **neuen Anzug** und **ein Kostüm** **Herrliche Qualitäten** **ein Kleid kaufen!** und gute, billige Strapazware finden Sie stets in größter Auswahl im **Kaufhaus F. Edelmann, Amstetten.**

* **Todesfälle.** Ein junges Leben ist rasch und unerwartet von den Seinen weggerissen worden. Frau Mizzi Kopelet, Rothschilde'sche Forstverwaltersgattin, ist in Wien im 33. Lebensjahre nach einer schweren Operation gestorben. Die Verstorbene, die schon ihre Mädchenjahre im Sommer hier verbrachte und sich großer Beliebtheit erfreute, hinterläßt ihren tieftrauernden Gatten und ein kleines fünfjähriges Mädchen. Der Leichnam der Dahingegangenen wurde in ihre Heimat Brunn überführt und dortselbst zur ewigen Ruhe bestattet. Den Hinterbliebenen wendet sich die allgemeine Teilnahme an diesem schweren Schicksalsschlage zu. — Am 12. April starb in Witkowitz in Mähren die Mutter des Rechnungsdirektors der hiesigen Stadtgemeinde Herr L. Hederle, Frau Adalbertine Buda, verw. Hederle im 70. Lebensjahre. Die Verstorbene wurde am Sonntag den 14. April am Friedhofe zu Witkowitz zur Ruhe bestattet. R. I. P.

* **Todesfälle.** Am 24. April starb der Weber Ludwig Tröschler im 78. Lebensjahre. — Am 25. April die Witwe Theresia März, geb. Hoffstätter, Redtenbachstraße 8, im 87. Lebensjahre. — Am 28. April Josef Köppl im 58. Lebensjahre. — Am 30. v. M. der 6-jährige Knabe Leopold Stodinger. R. I. P.

* **„Graf Zeppelin“ Oesterreichsflug.** Gestern hat nun „Graf Zeppelin“ den langersehnten Besuch in Wien gemacht, vom Wetter nicht besonders begünstigt, aber dessenungeachtet freudig begrüßt und jubelt nicht nur von den Wienern, sondern von allen Bewohnern der überflogenen Gebiete der Bundesländer. In Wien wurde er um 9.18 Uhr gesichtet und kam um etwa 1 Uhr von dem Flug nach Graz zurückkehrend, nochmals nach Wien, umkreiste zum Abschied die Stadt und entfernte sich dann in westlicher Richtung die Donau aufwärts, der Kurs, den er in den Morgenstunden in umgekehrter Richtung genommen. Auch von unserem Städtchen aus (Krautberg) soll er einen kurzen Augenblick zu sehen gewesen sein auf seiner Fahrt in der Richtung gegen Linz. Ein prachtvoller Anblick des gewaltigen Luftriesen bot sich aber denen, die die umliegenden Höhen aufsuchten, von wo sie das weite Donautal überhauen konnten. Der Luftkrieger flog in mäßiger Höhe ungefähr über Amstetten in westlicher Richtung und wendete, soweit dies von hier aus noch abgeschätzt werden konnte, oberhalb Linz in südwestlicher Richtung gegen Salzburg.

* **Das photographische Atelier A. Dunzer, Delberggasse 6,** ist kürzlich von Herrn Heinrich Watzmuth aus Wien käuflich erworben worden.

* **Auf der Straße vom Tode ereilt.** Am Sonntag den 28. April vormittags wurde der 72-jährige Bahn-

Im Urteil sind sie einig!



Ausgiebigkeit
Aroma und Billigkeit
von
Dr. OETKER'S
VANILLIN-ZUCKER IST UNERREICHT

bedienstete i. R. Herr Franz Klopff, Schwiegervater des Herrn Leopold Bichlwanger, in der Wienerstraße plöschlich vom Schlage gerührt. Er wurde in das Haus Wienerstraße Nr. 15 getragen und Herr Med.-Rat Doktor Kemmetmüller gerufen, der aber nur mehr den Eintritt des Todes feststellen konnte. Klopff war eben am Nachhausewege, um seiner Frau, die einige Tage vorher einen Schlaganfall erlitt, von der Apotheke eine Medizin zu bringen.

* **Frühjahreshauptversammlung der Feuerschützen-gesellschaft.** Am 17. April hielt die Feuerschützen-gesellschaft im Gasthose Hierhammer ihre Frühjahreshauptversammlung ab, die einen guten Besuch aufwies. Oberschützenmeister Fritz Plamoser begrüßte die Versammlung und insbesondere Ehrenoberschützenmeister Kommerzialrat Adam Zeitlinger, Ehrenschützenmeister Julius Jarz und Schützenrat J. Leimer. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten der Gesellschaft, Berlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift, Erstattung des Kassaberichtes berichtete Oberschützenmeister Plamoser über den wichtigsten Punkt der Tagesordnung, die Ehrung langjähriger verdienstvoller Mitglieder. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm gegönnt sei, so viele langjährige Mitglieder begrüßen zu können und ihnen von der ihnen vom n.-ö. Landesjubiläumverbande sowie vom österr. Schützenbunde zugehenden Ehrung mitteilen zu können. Es wurden für langjährige er-prießliche Tätigkeit für die Schützenfacke mit dem Bundesjubiläumsehrenzeichen die Herren Ehrenoberschützenmeister Komm.-Rat Adam Zeitlinger für 60-jährige Mitgliedschaft, Ehrenschützenmeister Julius Jarz für 57-jährige Mitgliedschaft und Schützenmeister Johann Winkler für 44-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Ferners erhielten das n.-ö. Landesjubiläumsehrenzeichen die Schützen Michael Pokerschnigg für 32-jährige, Franz Brem für 33., Komm.-Rat Karl Blaimeschein für 32., Josef Leimer für 32., Vinzenz Hrdina sen. für 30., Anton Jarz für 31., Josef Melzer für 29., Julius Fleischer für 28. und Franz Rudnka für 25-jährige Mitgliedschaft. Die Ehrenzeichen werden an einem späteren Zeitpunkte den Schützen überreicht werden. Nach dieser allgemein mit großer Freude aufgenommenen Mitteilung würdigte Oberschützenmeister Fritz Plamoser in eingehenden Worten die Verdienste der ältesten Schützenjubilare und entwarf ein kurzes Bild ihrer Schützen-tätigkeit. Oberschützenmeister Komm.-Rat Adam Zeitlinger ist im Jahre 1868 als Mitglied dem Schützenvereine Rindberg in Steiermark beigetreten. Vom Jahre 1870 an war Herr Zeitlinger Mitglied des Schützenvereines Kirchdorf a. d. Krems und daselbst vom Jahre 1880 bis 1884 zweiter Schützenmeister. Seit dem Jahre 1884 gehört er der Feuerschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs an. Im Jahre 1896 wurde Herr Zeitlinger in den Schützenrat des Vereines gewählt, welchem er bis zum Jahre 1907 als Kassier und Schriftführer angehörte. Im Jahre 1907, nach dem Ableben des verdienstvollen Oberschützenmeisters Leithe, wurde er einstimmig zum Oberschützenmeister gewählt, welches Amt er bis zum Jahre 1924 mit nimmermüdem Eifer und mit Umsicht versah. Im Jahre 1924 wurde er zum Ehrenoberschützenmeister des Vereines ernannt. Herr Zeitlinger, welcher neben seinen Vereinsführerfähigkeiten auch ein vortrefflicher Schütze (Vereinsmeister) war, hatte noch im Jahre 1928 trotz seines hohen Alters dem Schießsport fleißig gehuldigt und war manchem Jung-schützen ein Ansporn. Herr Zeitlinger steht heute im 61. Jahre eifriger Schützenarbeit und ist heute noch bereit, dort einzutreten, wo es gilt, den Verein und die eble Schützenfacke zu fördern. Ehrenschützenmeister Julius Jarz ist im Jahre 1871 der Feuerschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs beigetreten und zählt zu den Gründern der im Jahre 1875 errichteten heutigen

Schießstätte des Vereines. Herr Jaz wurde im Jahre 1881 in den Schützenrat des Vereines entandt und im Jahre 1896 zum damaligen Unterschützenmeister gewählt, welche Funktion er bis zum Jahre 1924 mit nicht zu verkennender Umsicht und mit Ausdauer inne hatte. Im Jahre 1924 wurde Herr Jaz gleich seinem Schützenbruder Zeitlinger für sein hervorragendes Wirken auf dem Gebiete des Schützenwesens zum Ehrenschiitzenmeister des Vereines ernannt. Herr Jaz ist infolge seines hohen Alters und seines geschwächten Gesundheitszustandes seit dem Jahre 1925 nicht mehr in der Lage, das ihm liebgeordnete Feuerrohr zu betätigen. Schützenmeister Johann Winkler war im Jahre 1884 der Feuerschiitzen-gesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs beigetreten. Im Jahre 1914 wurde Herr Winkler in den Schützenrat gewählt, welchem er bis heute angehört. Im Jahre 1924 wurde er zum Amtsnachfolger des Herrn Jaz ausersehen und er steht dem Vereine bis heute als Schützenmeister vor. Herr Winkler war auch während seiner Mitgliedschaft bei der Feuerschiitzen-gesellschaft in Waidhofen Oberschiitzenmeister des leider infolge des Krieges eingegangenen Feuerschiitzenstandes Hausmehring-Ulmerfeld. Nach diesen ehrenden Worten, die die Schützenverbände würdigten, schritt man zu den Neuwahlen. Es wurden gewählt: Herr Fritz Plamosek zum Oberschiitzenmeister, Herr Johann Winkler zum Schützenmeister und die Herren Michael Pokerschnigg, Franz Kudrnka, J. Strohmayer, Dr. Richard Fried, Matth. Erb und Hans Strabnig zu Schützenräten. Ferners wurde beschlossen, im heurigen Sommer zu Ehren der Jubilare ein Festschießen in der Zeit vom 3. bis 7. August abzuhalten. Die Vorarbeiten hiefür sind schon im Gange.

* **Eröffnungsschießen der priv. Feuerschiitzen-gesellschaft.** Die Ergebnisse desselben waren folgende: Standschiebe, Tiefschußbeste: 1. Herr Rudolf Böckhader, Waidhofen, 452 Teiler; 2. Herr Fritz Plamosek, 586 Teiler; 3. Herr Josef Hafner, Ybbsitz, 654 Teiler; 4. Herr Dr. Richard Fried, 929 Teiler; 5. Herr Franz Strohmaier, 1020 Teiler; 6. Herr Rolf Brunsteiner, Hollenstein, 1065 T. Kreisbeste: 1. Gruppe: 1. Herr Rudolf Böckhader, Ybbsitz, 45, 41 Kreise; 2. Herr Brunsteiner, 41 Kreise; 3. Herr Plamosek, 40, 34 Kreise. 2. Gruppe: 1. Herr Anton Uchleitner, 42 Kreise; 2. Herr Alfred Lattisch, 40 Kreise; 3. Herr Pokerschnigg mit 39 Kreise. Wildschiebe (8 Schützen): Tiefschußbeste: 1. Herr Rudolf Böckhader, Ybbsitz, 285 Teiler; 2. Herr Alfred Lattisch, 1048 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Brunsteiner, 18, 18 Kreise; 2. Herr Plamosek, 15 Kreise. Nächstes Schießen voraussichtlich am 26. Mai 1. J. Schützenheil!

* **Niederösterreichischer Haus- und Grundbesitzer-Verband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. — Jahreshauptversammlung.** Die Ortsgruppe hielt am Sonntag den 21. April d. J. nachmittags ihre diesjährige Hauptversammlung im Saale des Großgasthofes Kreut-Anführ ab. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Obmann Dir. Hirscheleher, welche insbesondere an den erschienenen Verbandsredner Herrn Oberst Triletz aus Melk, an den Kreisobmannstellvertreter Herrn Haider aus Amstetten und an die Vertreter der auswärtigen Hausbesitzerenschaft gerichtet waren, wurde als Punkt 1 die Verhandlungsschrift der letzten Jahreshauptversammlung verlesen, welche genehmigt wurde. Der Obmann erstattet hierauf zu Punkt 2: Bericht über die umfangreiche Arbeit des Ausschusses im Allgemeinen, sowie über seine eigene an Aufkunftserteilungen, Vertretungen in der Mietkommission und dergleichen, worauf auch der Schriftführer Rechenschaft über die ihm obliegenden Pflichten ablegte. Punkt 3: Kassabericht. Der Kassier Herr Strunz gab genauen Aufschluß über die Ein- und Ausgänge, über Barbestand und Außenstände und bringt zur Kenntnis, daß bei Einbringung aller Forderungen die Kasse mit einem namhaften Gebahrungüberschuß abschließt. Nachdem ein Teil der Mitglieder mit ihren Beitragsleistungen, Haftpflichtprämien- und Spesenvergütungen schon ein und mehrere Jahre hindurch im Rückstande sind, beantragt der Kassier, dieselben durch den Rechtsanwalt einmahnen zu lassen. Angenommen. Ein Teil der Außenstände wird immerhin als dubios zu betrachten sein. Punkt 4: Der Obmannstellvertreter Herr R. J. Schindler berichtet namens der beiden Revisoren, daß die Kassa genau überprüft und in vollster Ordnung befunden wurde, weshalb dem Kassier die Entlastung zu erteilen wäre. Punkt 5: Neuwahlen. Hiezu teilt der Obmann mit, daß der Ausschuß in einer seiner letzten Sitzungen einmütig beschlossen habe, vollständig im Amte weiter zu verbleiben, falls sich die Hauptversammlung hiemit einverstanden zeigt. Der Antrag wird mit großem Beifall einstimmig angenommen. Der Versuch des Obmannes, seine Stelle abzuschütteln, wird mit Heiterkeit abgewehrt und nach kurzer Aufklärung seitens des Obmannstellvertreters, daß auch der Obmann dem ob erwähnten Ausschußbeschlusse zugestimmt habe, übernimmt Herr Dir. Hirscheleher unter allgemeinem Beifall wieder den Vorsitz und damit auch die Pflichten des im Amte verbleibenden Obmannes. Es besteht sonach der Ausschuß wie vordem aus folgenden Funktionären: Obmann Dir. Roman Hirscheleher, Obmannstellvertreter Karl Ferdinand Schindler, Kassier Friedrich Strunz, 1. Schriftführer Baumeister Oskar Sturanz, 2. Schriftführer Joh. Seyr, Beiräte Bürgermeister Alois Lindenhofer, Dr. Theodor Helmberg, Karl Stradinger, Franz Fekkl, Heinrich Wickenhauser, Josef Kornmüller, Richard Rappus, August Diewald. Punkt 6: Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 1929. Nach erklärenden Worten des Obmannes wird einstimmig beschlossen, den

Mitgliedsbeitrag in gleicher Höhe wie im Vorjahre zu belassen und beträgt dieser somit für die Ortsgruppe 8 5.— und für den Verband (Fachzeitung) 8 3.—, exklusive Haftpflichtversicherung. Hierauf ergriß zu Punkt 7 der Verbandsreferent Herr Oberst Triletz das Wort, der zunächst die Regierungskrise und den Wechsel des Kabinetts besprach, sowie der Erwartung Raum gab, daß die neuen Männer der Mietreform mehr Verständnis entgegenbringen mögen. Für den Großteil der Mieter sei der Mieterschutz kein Schutz mehr, einzig und allein die reichen Mieter, eine Clique der großkapitalistischen Oberbunzen seien die Nutznießer dieses Gesetzes, während die Unbemittelten schlecht und teuer wohnen. Daneben leidet das gesamte Wirtschaftsleben, Handel und Gewerbe wie Industrie schwer unter diesem sozialdemokratischen Parteiinstrument. Selbst den Kleintrentnern, den einzigen, die eine Erhöhung der Mietzinse fühlbar treffen würde, könnte durch Flüssigmachung der Rücklagen, die die Bundesfinanzverwaltung macht, auf einfache Weise geholfen werden. In jedem Falle müßte sich das allgemeine Aufleben der Volkswirtschaft an jedem Einzelnen direkt oder indirekt auswirken. Redner besprach ferner den neuen Entwurf zur Mietreform, der vom Präsidenten Nationalrat Pistor als unannehmbar abgelehnt wurde, da er mit seinen einseitigen Strafbestimmungen eher eine Verschlechterung denn eine Verbesserung der gegenwärtigen traurigen Verhältnisse darstelle. Zum Schluß seiner von den Zuhörern mit großer Aufmerksamkeit verfolgten Ausführungen, betonte der Redner, daß immerhin ein bedeutsamer Schritt nach vorwärts zu verzeichnen sei und forderte die Hausbesitzer auf, nach wie vor und strammer denn je zur gemeinsamen Sache nach Kräften mitbeizutragen und auszuhalten. Der Vorsitzende dankte dem Referenten namens der Versammlung für den ungemein interessanten Bericht, stellte fest, daß die augenblickliche Lage durchaus keine besonders erfreuliche sei und mahnte gleichfalls die Anwesenden, treu beim Verbandsverband zu bleiben und durch fleißiges Werben unsere Reihen zu stärken. Zu Punkt 8 ergriß der Kassier Herr Strunz das Wort, mit welchem er unter Hinweis auf die vielseitige rege und erfolgreiche Tätigkeit der Ausschußmitglieder, den heutigen Besuch als gänzlich unzulänglich bezeichnen müsse. Herr Kreisobmannstellvertreter Haider überbrachte Grüße aus Amstetten und erzählte wissens- und nachahmenswertes aus der dortigen Ortsgruppen-tätigkeit. Herr Höbartz beklagte sich wiederholt über die unerträglichen Zustände, die ihn in seinem Gewerbebetrieb schwer schädigen. Herr Bucheder dankte namens der Mitglieder dem Ausschuß für seine aufopferungsvolle Arbeit. Nachdem der Verbandsreferent sowie der Obmann auf die an sie gestellten Anfragen erwidert hatten, drückte Herr Winkler sich über die von ihm aus Ybbsitz seine volle Anerkennung für das uneigennützig und hilfsbereite Wirken der Ortsgruppenleitung in seiner seinerzeitigen Mietfache aus. Der Vorsitzende schließt sodann die würdig und ruhig verlaufene Jahreshauptversammlung.

* **Unfälle.** Am Sonntag den 28. April nachmittags ereignete sich am Eberhardplatz gegenüber der Schmiede des Herrn Hofmann ein Motorradunfall, der glücklicherweise glimpflich verlief. Ein junger Burche aus Eisen-berg, der sich erst am Vortage ein neues Motorrad kaufte, wollte damit vom Eberhardplatz gegen die Weyrerstraße zu fahren, verlor aber momentan die Herrschaft über das Kraftfahrzeug und steuerte schnurgerade auf den Schwarzbach zu, durchbrach das Holzgelenk am Bachrande und stürzte kopfüber samt dem Motorrad in das Wasser. Außer einer beträchtlichen Beschädigung des Fahrzeuges und einer gründlichen Abkühlung hatte der Unfall keine Folgen. — Am 26. April früh wurde in der Wienerstraße nächst dem Hause Nr. 4 der Kleinhäusler Jakob R., Landgemeinde Waidhofen, von einem Personenauto getreift, niedergestoßen und auch verletzt. Der Verletzte, der etwas schwerhörig ist, ging in der Straßenmitte und auch unachtsam dahin, so daß den Lenker des Autos auch weniger ein Verschulden an dem Unfälle trifft. — Schwere Verunglückung ist am Sonntag den 28. April die Gattin des Herrn Stephan Grießer, Frau Katharina Grießer, am Bahnhofe in Wr. Neustadt, wo sie ihren in der Bundeslehranstalt befindlichen Sohn besuchen wollte. Auf bisher ungeklärte Weise stürzte sie vom Zuge heraus und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, so daß sie in das dortige Krankenhaus gebracht werden mußte.

* **Einbruch.** Wie wir bereits berichtet haben, wurde in der Nacht zum 26. April in das Gemischtwarengeschäft der Frau Mayer-Buchberger, Weyrerstraße 26, eingebrochen. Ein weiterer Bericht der hiesigen Polizei besagt nun, daß der Täter von der der Straße abgelegenen Seite nach Durchsagen eines Fenstergitters in das Magazin und Geschäftslokal gelangte und dort Waren im Gesamtwerte von etwa 1000 Schilling gestohlen hat und zwar: Eine Heimsparkasse der Versicherungsgesellschaft „Donau“ mit 35 Schilling Inhalt, 15 Schilling Bargeld, eine als Pfand hinterlegte silberne Armbanduhr, 1 Duzend Herrenhemden mit Kragen, verschiedenfarbig, mehrere mit Seidenbrust, 6 Stück Gradlunterhosen, mehrere Schachteln mit Damen- und Kinderstrümpfen, Hosenträgern und Schuhschändern, etwa 30 Pakete Tee, Marke „Goldspitzen“, zum Teil in weißer Packung mit grüner Schleife, zum Teil in Silberpackung, mehrere Kilogramm Zucker, 9 Kilogramm Schokolade, Marke Hartwig-Vogl, teilweise in Packungen mit Golddruck, etwa 2 Kilogramm Bohnenkaffee, 10 Liter Rum, 1 Kranz Baunischweiger-Würste, 1 Stange dünne Wurst, 25 Stück Orangen, 3 Schachteln ägyptische Zigaretten, 7 Schachteln Memphis, 1 1/2 Schachteln Memphis 2. Sorte, 3 Schachteln Dames, 3

Schachteln Damen, 3 Schachteln Sport, 2 Schachteln Julef, 15 Pakete türkische Zigarettentabak, 15 Pakete bulgarische Zigarettentabak, 18 Pakete Kanaker, 17 Pakete Rio, 15 Pakete Dreikönig, 50 Stück Möris, 70 Stück Virginier, 90 Stück Ruba, 60 Stück Portoriko, 40 Stück Brasil, 13 Pakete ungarische Tabak, 15 Pakete Pfeifentabak, etwa 40 Stück Toilette-seife, 11 Fläschchen Parfüm, 18 Tuben Elida-Haut- und Zahncreme und 5 Shampora. Gesamtschaden etwa 1000 Schilling. Wahrnehmungen, welche zur Ermittlung des Täters und des gestohlenen Gutes dienen könnten, wollen der Sicherheitswache, bezw. dem nächsten Gendarmerieposten mitgeteilt werden.

* **Verhaftung.** Am 29. April nachts um 1/3 Uhr wurde von der Sicherheitswache der Hilfsarbeiter Johann Tröschel aus Hausmehring in stark betrunkenem Zustande in der Hammergasse aufgegriffen und da gegen ihn vom Landesgericht Linz ein Haftbefehl vorlag, verhaftet und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert.

* **Tricolana** (ges. gesch.), Pelzunterwäsche für Männer, Frauen und Kinder, dauerhaft und warm, trotzdem billig. Überall erhältlich. Für Wiederverkäufer: Heinrich Spitzer, Wien, 1., Werdertorgasse 15. Gegründet 1885. 1371

* **Als ein wirklich brauchbares Küchenhilfsmittel** hat sich Dr. Detkers Eugehupfmasse erwiesen. Ein Versuch überzeugt und macht jede Hausfrau zur dauernden Verbraucherin dieses Produktes.

* **Böhlerwerk.** (Theaterabend.) Der Verein „Volkshöhne“ Böhlerwerk veranstaltet am Samstag den 4. und Sonntag den 5. Mai, jedesmal um punkt 8 Uhr abends, in der Werksbaracke Aufführungen der Posse mit Gesang in vier Bildern „Er und seine Schwester“ von Bernhard Buchbinder. Orchesterbegleitung Salontapelle Brudbach. Kassaeröffnung 7 Uhr.

Amstetten und Umgebung.

— **Evangelische Gemeinde.** Sonntag den 5. Mai findet um 8 Uhr früh der Kindergottesdienst und um 9 Uhr der Hauptgottesdienst statt.

— **Mois Hofmann schwer erkrankt.** Der weit über die Grenzen Amstettens bekannte und durch seine Liebenswürdigkeit und Tüchtigkeit hervorragende Besitzer des Hotels Hofmann und der Bahnhofsgastwirtschaft Amstetten, Herr Moiss Hofmann, ist an einem Herzleiden sehr schwer erkrankt. Er befindet sich in einem Sanatorium in Graz und seine Gattin weilt bei ihm. Die Ärzte bezeichnen seinen Zustand als sehr ernst, hoffen jedoch auf Wiederherstellung. Die Erkrankung dürfte nicht zuletzt auf seine anstrengende und aufopfernde Tätigkeit in seinen Betrieben, die Übernahme des Hotels, die Renovierung, seine Arbeiten als Finanzreferent der Gemeinde, Obmann des Bauausschusses des Deutschen Turnvereines und seiner anderen Funktionen in den nationalen Vereinigungen zurückzuführen sein. Alle die Menschen, mit denen Moiss Hofmann privat, politisch oder geschäftlich zu tun hatte, sind sich sicher in der Hoffnung einig, daß der Patient recht bald gesundet und in seinen alten Wirkungskreis zurückkehren wird. Sein Schwager, Herr Heim, vertritt ihn in seinem Betrieb.

— **Heimwehraufmarsch in St. Pölten am 5. Mai 1929.** Sämtliche Formationen des Bezirkes müssen um 1/6 Uhr früh in Amstetten eintreffen und beim Gasthof Rödinger in der Lingerstraße und Ardaggerstraße nach Weising Aufstellung nehmen. Die Formationen Sankt Georgen, Ferschnitz und Blindenmarkt sammeln sich nächst dem Bahnhofs in Blindenmarkt derart zeitgerecht, daß sie mit dem Zuge etwa 7 Uhr früh ohne Verzug einsteigen können. Die Verpflegung ist mitzunehmen, den Kommandanten unbedingter Gehorsam zu leisten und strenge Disziplin zu halten, damit der Aufmarsch überall ausnahmslos den besten Eindruck mache. Jene Kameraden, welche eine Uniform nicht mehr erhalten konnten, aber doch mitfahren wollen, müssen die weißgrüne Armbinde nehmen und werden dann als ganz separate Abteilung eingeteilt. Sämtliche Ortsgruppenführer sind genau über die Aufstellung, Einteilung, Fahrartenlösung, Verpflegung, Rückfahrt usw. informiert und wende sich jeder Kamerad nötigenfalls sofort noch an seinen Ortsgruppenführer.

— **Kameradschaftsabend der Heimwehr.** Der nächste Kameradschaftsabend am Mittwoch den 8. Mai 1929 entfällt.

— **Kameradschaftsverein ehemaliger Krieger in Amstetten.** (Quartalversammlung.) Am 12. Mai 1. J. um 3 Uhr nachmittags findet im Gasthause Laurer in Amstetten die Quartalsversammlung für das 1. Quartal 1929 statt, wozu alle Kameraden herzlich eingeladen werden. Speziell die Ausschußmitglieder wollen mit Rücksicht auf das zu behandelnde Programm der Tagesordnung zur Versammlung vollständig erscheinen. — (Einzahlung.) Jene Mitglieder, welche bisnun ihre Beiträge für das Jahr 1929 noch nicht eingezahlt haben, wollen ihre Einzahlungen am 12. Mai 1. J. von 9 bis 11 Uhr vormittags im Gasthause Todt (Erstzimmer) bewerkstelligen.

— **Gruppenleitung (Bezirksverband) der Kameradschaftsvereine (Heimkehrvereinigungen), vol. Bezirk Amstetten. — Hauptversammlung.** Diese findet am 12. Mai 1929 punkt 1/29 Uhr vormittags in Amstetten, Rathausstraße 12, Gasthof Todt, mit folgender Tagesordnung statt: Begrüßung und Tätigkeitsbericht durch Bezirksverbandsobmann Abg. Hans Höller, Ver-

Lesung des Protokolles über die vorjährige Hauptversammlung und Kassabericht durch Schriftführer und Kassier Karl Hintermayer, Wahl der beiden Revisoren und Bericht derselben, Festsetzung des Regiebeitrages pro 1929 (Vorschlag: 10 Groschen pro Mann, wie im Vorjahre), Besprechung über die zur Neuausgabe kommenden Ehrenzeichen für besondere Verdienste um die Kameradschaft, dann für mehr als 25- und 40-jährige Mitgliedschaft, Blatt des Bundes „Der Kamerad“, Kameradschaftskalender pro 1930 und Einsendung der Verzeichnisse sowie Anmeldung der gewünschten Anzahl Kalender, Einsendung des Jahresbeitrages pro 1929 an den Bund, Mitteilung über das Tragen des niederösterreichischen Landeswappens in neuen Fahnen bei Nachsicht der Lage, Stellenvermittlung und Rechtsschutz für Mitglieder der Kameradschaftsvereine, Teilnahme an dem 30-jährigen Gründungsfeiern am 30. Juni in Grobholzenstein und 60-jährigen Bestandsfeiern am 4. August 1929 (bei schlechter Witterung am 11. August 1929) in Amstetten, worüber der Gruppenleiterstellvertreter und Obmann des Amstettner Vereines berichtet wird, kurzes Referat des Gruppenleiterstellvertreters Leo Lichtenberger über die letzte Delegiertentagung bzw. Gerichtsbezirksleiterstellvertreters Franz Leonhartsberger über die letzte Bundesausschussitzung, dann sonstige Anträge und Anfragen. Jeder Verein wolle rechtzeitig wenigstens 2 Mann bestimmen entsenden. Speziell die Gerichtsbezirksleiter wollen tunlichst mit ihrem Stellvertreter erscheinen, damit jeder vor Beginn der Versammlung eine Aussprache mit den Vertretern seines Gerichtsbezirkes haben und so bei der Hauptversammlung über etwaige Wünsche seines Bezirkes schon unterrichtet ist.

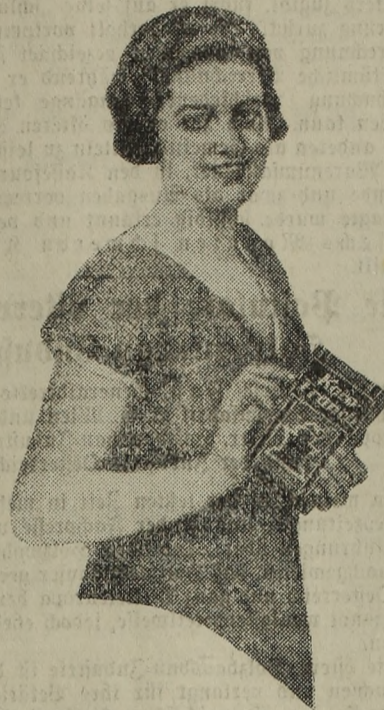
— „Unter der blühenden Linde“. Trotz der Tomhola und des wunderschönen Wetters war auch der Ginneraal für beide Vorstellungen am Sonntag den 28. April sowie Mittwoch den 1. Mai ausverkauft. Es ist bezeichnend, daß gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit doch im Volke das Interesse für ein Volksstück und das ist die „Blühende Linde“ eher gewachsen als geschwunden ist. Das Volkslied in Verbindung mit alten Volksbräuchen als Theaterstück gebracht, ist doch ein natürlicheres Kunstprodukt als bei den Haaren herbeigezogene Pointen, um die ein Drum und Dran geschrieben wird. Reicher Beifall und Hervorrufe der braven Weidhofner Spieler waren auch der selbstverständliche Dank des Publikums. Auch für die kommenden Vorstellungen sind bis jetzt zahlreiche Platzvorkerkungen angemeldet.

— Die Tombola des Deutschen Turnvereines. Der erste wirklich schöne Tag, warm und sonnig, war der Tombolatag. Das Wetter hatte Einsehen und begünstigte durch seine gute Laune das Beginnen. Schon vormittags kamen die Spielbegeisterten von auswärts. Mit dem Platzkonzert der Eisenbahnkapelle begann sich der Hauptplatz langsam zu füllen. Eine Stunde vor Beginn der Ziehung war weder ein Los, noch ein Sitzplatz mehr zu haben. Ausverkauft. Dichtgedrängt standen die Leute Kopf an Kopf, nach vorsichtiger Schätzung mindestens 5000 Personen. Der Wunsch aller Mitspieler, einen der ersten Preise zu machen, brachte bald das nötige Feuer in die Massen. Mit Rücksicht auf die 150 Preise dauerte die Auspielung von 3 Uhr bis 3/6 Uhr abends. Die vier Tombola gewonnenen: Das Motorrad Herr Franz Pichler, Neufarling 26, Post Pöbbs-Kemmelbach; die Nähmaschine Poldi Hasch, Amstetten, Pöbbsstraße; das Herrenfahrrad Anna Zettl, Greimpersdorf; das Damenfahrrad Josef Gabi, Allersdorf 28. Natürlich verteilt das Schicksal, gleich dem Nestronischen besoffenen Kutscher, auch die Preise etwas bunt und wenn jemand etwas gewinnt, das von seinem Konkurrenten stammt, so konnte es nur Heiterkeit auslösen. Und solche heitere Zwischenfälle gab es einige. Der rege Besuch und die starke Beteiligung haben dem Deutschen Turnverein einen ziemlichlichen Reingewinn abgeworfen, der wie bereits erwähnt, ausschließlich für die Fertigstellung der Halle bestimmt ist.

— Todesfälle. Ignaz Fuchs, Familienangehöriger, Krankenhaus, geboren 1915, gestorben am 25. April 1929 an Sarcom der Rippen. — Frau Maria Tschabitscher, Postzeinspektorswitwe, Klosterstraße 8, geboren am 8. September 1865, gestorben am 26. April 1929 an Gehirnblutung.

— Im Wüstenland. Aufregend sind die Schilderungen der verschiedenen Wüstenreisenden über ihre bitteren Erfahrungen mit der sandgeschwängerten Luft. Aber warum denn in die Ferne schweifen, wenn man es am Hauptplatze genau so gut haben kann. Ein bißchen Phantasie, die Augen voll Staub und Sand, braucht man sich nur beim Wehen des sattem bekannten Mailüsterls auf den unteren Hauptplatz aufzustellen, um den oberen nur durch einen Staubhüchler — nicht zu sehen. Im Ernst. Es dürfte keine Unmöglichkeit sein, den ungepflasterten Teil des Hauptplatzes zu ölen oder

Eingesendet.

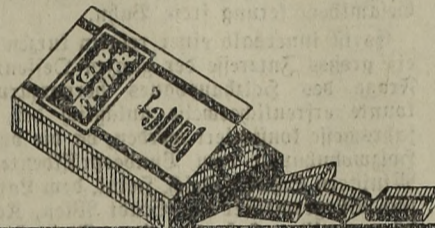


Kaffee-Franck

die feine Kaffeewürze in Portionswürfeln

kann jedem Bohnen-Korn, Malz- und Feigenkaffee in stets gleichen Mengen bequem beigegeben werden

Sie veredelt den Kaffeegeschmack und gibt dem Getränk Farbe, Kraft und Aroma. Ist also die **Kaffeewürze**, die in jede Küche gehört.



Bitte probieren Sie 1 Paket kostet nur 44g

wenigstens regelmäßig aufzuspritzen. Bedenken die Verantwortlichen nicht, daß durch Amstetten die Reichstraße nach Westen führt, die jetzt von einer Unmenge Autos und Motorräder befahren wird. Warum sollen die Anwohner ihre Fenster nicht öffnen können, um frische Luft in ihre Stuben zu lassen. Jetzt ist dies unmöglich, da weniger Luft, dafür aber mehr Staub in die Zimmer fliegt. Eine Abhilfe wäre sehr dringend.

— Zentralverein der Staats-(Bundes-)Pensionisten, Ortsgruppe Amstetten. Am 9. Mai 1929 (Christi Himmelfahrt) findet um 1/3 Uhr nachmittags im Gasthofe Todt die diesjährige Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Begrüßung und Tätigkeitsbericht. 2. Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung. 3. Kassabericht. 4. Wahl des Vorstandes sowie der beiden Kassarevisoren. 5. Referat durch einen Vertreter der Zentrale in Wien (vermutlich wird in Verbindung des Herrn Obmannes, des Postamtsdirektors Bresenhuber dessen erster Stellvertreter des Zentralvereines Regierungsrat Fihich erscheinen). 6. Anträge und Anfragen. Es sind zu dieser sehr wichtigen Versammlung nicht nur die Mitglieder mit ihren Familien freundlich eingeladen, sondern auch alle anderen Pensionisten, welche Interesse haben, eine Aufklärung über die Lage der Pensionisten zu hören. Der Jahresbeitrag beträgt 4 Schilling, womit der monatliche Zeitungsbezug, „Die Mitteilungen des Zentralvereines“, verbunden ist. Es ist den Pensionisten die Möglichkeit geboten, bei der Versammlung als neue Mitglieder beizutreten.

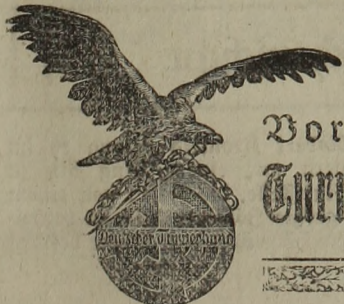
— Wasserparmaßnahmen der Gemeinde. Am Tor des Rathauses ist ein Zettel angeschlagen, mit dem die Gemeinde an die Öffentlichkeit appelliert, mit Wasser zu sparen, weil die Quellen am Versiegen sind. Im Falle der Nichtbeachtung sperrt die Gemeinde die Hauszuleitung. Wir hoffen, daß durch rasche Vollendung der neuen Wasserleitung auch diese Kalamität bald behoben wird.

— Verhaftung. Wie in der letzten Folge berichtet wurde, hat der Hilfsarbeiter Franz Weseley am 22. April l. J. der Hausgehilfin Marie Gallizia, welche vorübergehend bei ihm und seiner Zuhälterin in Mstermiete gewohnt hat, 970 Schilling gestohlen und ist damit geflüchtet. Vier Tage nach der Flucht wurde Weseley in Linz von der Polizei verhaftet und dem dortigen Landesgericht eingeliefert. In seinem Besitze

wurden von dem gestohlenen Gelde nur mehr 5 Schilling vorgefunden und er hat den ganzen Betrag auf einer Vergnügungsfahrt über Linz, Steyr und Bludenz in leichtsinniger Weise vergeudet. Hoffentlich wird ihm eine verdiente strenge Bestrafung beim Schöffengericht in St. Pölten zuteil werden.

— Richtigstellung. In der vorletzten Nummer brachten wir die Nachricht, daß es sich durch einen Zufall herausgestellt hat, daß vor etwa 1 1/2 Jahren ein damals 18-jähriges Mädchen einen heute 12-jährigen Knaben zu unzüchtigen Handlungen verleitet hat. Die eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergab die volle Unschuld des Mädchens. Die Anzeige dürfte wegen persönlicher Feindschaft erfolgt sein und es sich um einen Racheakt handeln.

— Mauer-Dehling. (Großdeutsche Volkspartei.) Am Dienstag den 30. April abends hielt die hiesige Ortsgruppe der Großdeutschen Volkspartei im Gasthause Josef Hinterholzer ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Ortsparteiobmann Kanzleinspektor Adalbert Ott eröffnete die gutbesuchte Versammlung und begrüßte die Anwesenden, insbesondere den als Redner erschienenen Landtagsabgeordneten Ing. Hugo Scherbaum sowie eine stattliche Anzahl deutscher Arbeiterbündler. Nach Erstattung des Tätigkeitsberichtes wurde die Neuwahl der Ortsparteileitung vorgenommen. Gewählt wurden: Zum Obmann und Schriftführer Kanzleinspektor Adalbert Ott, Obmannstellvertreter Stationsvorstand Hugo Hasfrang, Zahlmeister Oberpfleger Peter Haselsteiner, zu Beiräten: Bürgermeister Josef Kronberger und Oberpfleger Leopold Boigleitner in Mauer und Bürgermeister Leopold Steinhäusl und Gastwirt Stefan Hinterholzer in Dehling. Hierauf ergriff Landtagsabgeordneter Ing. Scherbaum das Wort. Er sprach zuerst die allgemeine politische Lage und anschließend in ausführlicher Weise die Vorkommnisse im n.-ö. Landtage und dann an der Hand des Voranschlages die überaus trübe Lage des Landes Niederösterreich, hervorgerufen durch die seinerzeit gegen den Willen der Großdeutschen von Rot und Schwarz aus rein parteipolitischer Machtgier durchgeführte Landeszerreißung. Besonders interessant waren seine Ausführungen über die „Newag“. Leider konnte Redner hierüber nicht eingehend berichten, da diese Angelegenheit



Voranzeige: Gantreffen des Ölscherturngawes, 50-jähriges Gründungsfeiern und Turnhalleeröffnung des Deutschen Turnvereines Amstetten, 13. u. 14. Heumonds (Juli) 1929.

nur in vertraulichen Sitzungen des n.-ö. Landtages behandelt wird. Eine Ausprache über „Newag-Angelegenheiten“ in öffentlichen Landtagsitzungen scheinen Rot und Schwarz zu scheuen. Stürmischer Beifall folgte den nahezu zweistündigen sachlichen, aber glänzenden Ausführungen. Ortsparteiobmann Kanzleinspektor Ott schilderte dann die Padelei zwischen Rot und Schwarz anlässlich der letzten Bundespräsidentenwahl, weiters die jeder Gerechtigkeit Hohn sprechenden Ernennungen und Anstellungen im n.-ö. Landesdienste. Während bei Lehrpersonen jetzt nicht mehr Dienstalter und Qualifikation, sondern nur die parteipolitische Einstellung maßgebend ist, werden bei Anstellungen von Beamten usw. entgegen einem bestehenden Landesgesetz sogar Fremdländer den bodenständigen Bewerbern vorgezogen usw. Redner forderte am Schlusse die Anwesenden auf, auch fernerhin treu zur Großdeutschen Volkspartei, der Partei der reinen Hände, zu stehen und auch die nationale Presse nach Kräften zu fördern. Zwei Beiträge zur Ortsgruppe waren der Erfolg dieser in jeder Beziehung glänzend verlaufenen Versammlung.

Mauer-Dehling. (Todesfall.) Am Montag den 29. April wurde unter zahlreicher Beteiligung die im Alter von 28 Jahren verstorbene Hildegard Jäger, Gendarmeriebeamtenstochter, zur letzten Ruhe bestattet.

Mauer-Dehling. (Von der Schule.) Fräulein Maria Scholz ist von ihrem Krankheitsurlaub wieder zurückgekehrt und hat die Lehrtätigkeit an unserer Volksschule wieder aufgenommen. Die aus Hilfsweise an der hiesigen Volksschule tätig gewesene provisorische Lehrerin Fräulein Elise Autengruber wurde an die Volksschule nach Markt St. Peter i. d. Au versetzt.

Curatsfeld. (Heimweh-Kränzchen.) Am 12. Mai d. J. veranstaltete die Ortsgruppe Curatsfeld in Herrn Güttls Gasthose ein Heimweh-Kränzchen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 1 Schilling. Die Musik wird vom hiesigen Burschenverein beigegeben. Nachdem sich für dieses Kränzchen allseits großes Interesse zeigt, werden die Besucher in jeder Hinsicht auf ihre Rechnung kommen.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Ernennung.) Der beim hiesigen Bezirksgerichte in Dienstesverwendung stehende Kanzleidirektor Herr Karl Ott wurde zum Justizsekretär ernannt.

Briefkasten der Schriftleitung.

Mehrere Berichte mußten für die nächste Folge zurückgestellt werden.

Gerichtssaal.

Der ehemalige Bürgermeister von Hilm-Kematen verurteilt.

Vor einem Schöffensenate des Kreisgerichtes Sankt Pölten hatte sich in Fortsetzung der bereits vor einem Jahre verhandelten Verhandlung der 41-jährige Heinrich Feichtinger, der gewesene sozialdemokratische Bürgermeister von Hilm-Kematen, Gerichtsbezirk St. Peter i. d. Au, wegen Verbrechen der Veruntreuung zu verantworten. Der Angeklagte war im Jahre 1922 zum Bürgermeister der Gemeinde Kematen gewählt worden. Einige Zeit nach Übernahme der Gemeindefunktion ließ der neue Bürgermeister einen Beamten der Landesregierung zur Überprüfung der Geschäftsführung seines Vorgängers kommen, die von dem Revisionsorgan in Ordnung befunden wurde. Nun begann die kontrolllose Wirtschaft des Angeklagten. Diese ging so weit, daß die von der Gemeinde bestellten Rechnungsprüfer nie die Geldgebarung überprüfen konnten, weil eine Überprüfung der Kassenbestände dem Bürgermeister nicht genehm war. Die Gemeindefunktionäre wußten nicht einmal, daß die Gemeinde ein Konto beim Postsparkassenamte hatte. Diese sonderbare Verwaltung des Gemeindegutes hatte, wie der Angeklagte selbst zugibt, im Jahre 1925 einen Abgang von 6000 Schilling und im Jahre 1926 einen solchen von 6700 Schilling zur Folge. Wegen der steigenden Abgänge übertrug der Bürgermeister die Geldgebarung nicht einem anderen Mitgliede der Gemeindevertretung, sondern verwaltete auch weiterhin die Gemeindefunktion selbst, um ein Aufdecken des Mantos zu verhindern. Bei der im November 1927 durch Direktor Dominik Gams vorgenommenen behördlichen Revision wurde ein Abgang von über 17.000 Schilling festgestellt. Feichtinger, der damals bei den Böhlerwerken als Schlosser beschäftigt war, verfügte einschließlich der ihm für seine Bürgermeistertätigkeit zugebilligten Entschädigung über ein Monatseinkommen von ungefähr 330 Schilling. Dieses Einkommen stand jedoch in gar keinem Verhältnis zu seinen Ausgaben. Aus seiner Geldgebarung kann man nicht mit Unrecht schließen, daß er mit den Gemeindegeldern so verfuhr, wie wenn es seine eigenen wären. Es herrschte in der Finanzgebarung der Gemeinde eine detartige Schlampe, daß sich der von der Landesregierung in Wien zur Überprüfung der Kassegebarung entsandete Beamte die Belege erst zusammensuchen mußte. Kassejournale waren überhaupt nicht vorhanden. Solche wurden erst nach wiederholten Urgegnen der Landesregierung, jedoch nur unvollständig angelegt. Dem Auftrage, den von der Gemeindevertretung genehmigten Rechnungsabluß über die Finanzgebarung der Gemeinde fristgemäß vorzulegen, wurde nicht Folge gegeben. Die unvollständigen Kassejournale

wurden vom Revisionsorgan der Landesregierung auf dem Dachboden vorgefunden. Der Angeklagte bekennt sich nicht schuldig. Die Abgänge, die er ohne weiteres zugibt, führt er auf seine „Schlampe“ Buchführung zurück. Die wiederholt vorkommende Doppelverrechnung von Ausgaben bezeichnet Feichtinger als „irrtümliche Verrechnung“, während er für die Nichtverbuchung verschiedener Eingänge keine Erklärung finden kann. Auch hat er des öfteren Zahlungen, die aus anderen als Gemeindegeldern zu leisten waren, wie die Warenumsatzsteuer, in den Kassejournalen der Gemeinde und zwar als Ausgaben verzeichnet. Der Angeklagte wurde schuldig erkannt und vom Gerichtshof zu sechs Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Die Postulate der österreichischen Holzhausbau-Industrie.

Von Dr. Heinrich Fast, Generaldirektor der Klosterneuburger Wagenfabrik A.-G. Wien und Obmann der Gruppe der österr. Holzhausbau-Industrie (Hauptverband der Industrie Oesterreichs).

In meinen, in der letzten Zeit in mehreren Wiener Tageszeitungen und in der Fachpresse veröffentlichten Ausführungen über „Typisierte Holzwohnhäuser“ habe ich nachgewiesen, daß Holzwohnhäuser geeignet sind, die in Oesterreich und ganz Mitteleuropa herrschende Wohnungsnot wenigstens teilweise, jedoch ehe baldigst zu beheben.

Die österr. Holzhausbau-Industrie ist dieser Aufgabe gewachsen und verlangt für ihre Betätigung auch im Interesse der österreichischen Volkswirtschaft und der Gesamtbevölkerung freie Bahn.

Es ist innerhalb einer relativ kurzen Zeit gelungen, ein großes Interesse der ganzen Öffentlichkeit für die Frage des Holzhausbaues hervorzurufen und dies konnte erfreulicherweise anlässlich der Wiener Frühjahrsmesse konstatiert werden, da die dort ausgestellten Holzwohnhäuser vom Bundespräsidenten Niklas, den Ministern Schürff, Resch, Heisl, dem Landeshauptmann und Bürgermeister der Stadt Wien, Karl Seiz, Vizebürgermeister Hof, von den Stadträten Weber und Speiser und vielen Fachreferenten der staatlichen und kommunalen Behörden einer gründlichen Befichtigung unterzogen wurden.

Die Wochenendbewegung in Oesterreich ist, wie im übrigen Auslande, aus der Sehnsucht nach einem Eigenheim entstanden. Um die 90 Prozent der Bevölkerung Newyorks und Londons besitzen Eigenheime. Nur einige wenige Prozente der Bevölkerung Wiens hat diesen Wunsch jedes Großstädtlers erfüllen können, weil sich diesem Verlangen nach eigener Scholle und eigener Heimstätte mannigfache Schwierigkeiten in den Weg stellen. Um wenigstens teilweise und sukzessive diese Hindernisse abzubauen, haben die am Holzhausbau direkt interessierten Firmen, wie auch Vertreter des Zentralverbandes der Sägeindustriellen und Holzinteressenten Oesterreichs, des Reichsverbandes der Holzhändler, des Zentralverbandes der Holzverarbeitenden Gewerbe, die Genossenschaft der Zimmermeister vor kurzer Zeit im Hauptverbande der Industrie Oesterreichs eine Gruppe der österreichischen Holzhausbauindustrie begründet und eine weitreichende Aktion zur Förderung des Holzhausbaues in Oesterreich beschlossen.

In Anlehnung an das deutsche Vorbild wird ehe baldigst der österreichische Normenausschuß Gütevorschriften für Holzhäuser aufstellen.

Holzhäuser, die als Dauerwohnungen benützt werden sollen, müssen gegen Grundfeuchtigkeit und gegen Feuer geschützt werden. Die Bauweise des Holzhauses muß gegen Eindringen von Feuchtigkeit und gegen Winddurchgang Gewähr bieten und das Haus soll mit feuerhemmenden Anstrich versehen werden. Der patentierte Ka.-We.-Flammenstuhlanstrich hat durch einwandfreie Prüfungen eine feuerhemmende Wirkung nachgewiesen.

Die Außenwände eines Holzhauses bieten dieselbe Wärmehaltigkeit wie eine beiderseitig verputzte, zwei Stein starke Ziegelwand. Hinsichtlich der Schalldämpfung ist bei dauernd bewohnbaren Holzhäusern das Notwendige vorzuziehen, um seine Wohnlichkeit nicht zu beeinträchtigen. Ein Holzhaus als Dauerwohnung muß so ausgeführt sein, daß bei ordnungsmäßiger Bauunterhaltung eine Mindestlebensdauer, d. h. die Wohnbarkeit im Sinne der baupolizeilichen Vorschriften von 80 Jahren gewährleistet wird.

Die österreichische Holzhausbauindustrie wird ihre Mitglieder verpflichten, die Gütevorschriften für Holzhäuser hinsichtlich der Ausführung und der Verwendung des Werkstoffes auf das Genaueste zu beachten und werden dadurch Holzwohnhäuser, nach diesen Gütevorschriften erzeugt, einen beleihungsfähigen Verkehrswert erhalten und somit auf dem Gebiete der Finanzierung des Holzhausbaues ein Fortschritt zu verzeichnen sein.

Anlässlich der bevorstehenden Reform der Wiener Bauordnung erhebt die österreichische Holzhausbauindustrie die Forderung, die schon dort vorgesehenen, den Holzhausbau günstig beeinflussenden Bestimmungen, den in Deutschland geltenden, noch weitergehenden Vorschriften anzupassen. Wir wollen der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Gemeinde Wien, welche bis heute den von uns verfolgten Ideen ihr größtes Verständnis entgegenbrachte, uns auf dem Gebiete der neu zu beschließenden Bauordnung, wie auch auf allen anderen,

im Bereiche ihrer Befugnisse zu erledigenden und die Eigenheimbewegung fördernde Vorkehrungen, ihre Unterstützung wird angeheben lassen können.

Im Zusammenhange mit der bevorstehenden staatlichen Wohnbauförderung verweisen wir auf die in Deutschland durch die zuständigen Reichs- und Staatsminister erschienenen Verordnungen.

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Erlaß vom 20. August 1928 an die Wohnungsressorts der Länder festgestellt, daß die Bestimmungen der Gütevorschriften für Holzhäuser des deutschen Normenausschusses nach Ansicht aller beteiligten Kreise alle Forderungen, die an ein gutes Dauerholzhaus gestellt werden müssen, enthalten.

Die Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen, welcher der Reichsarbeitsminister die Gütevorschriften zur Begutachtung vorgelegt hat, hat sich mit diesen einverstanden erklärt. In Deutschland werden Holzhäuser als Dauerwohnungen mit öffentlichen Mitteln errichtet und im Interesse der Förderung des Holzhausbaues auch seitens der Regierungsstellen Holzhäuser als Dauerwohnungen besonders empfohlen.

Der preussische Minister für Volkswohlfahrt hat mit Erlaß vom 28. August 1928 sämtliche Herren Regierungspräsidenten aufgefordert, die Gütevorschriften für Holzhäuser bei der Bezuschußung von Wohnhausbauten aus Holz zu beachten.

Das Staatsministerium für soziale Fürsorge in München stellt mit Erlaß vom 9. Juli 1928 an die Regierungen, Kammern des Innern und die Stadträte der Städte mit mehr als 25.000 Einwohnern fest, daß die staatlichen Baudarlehen für Holzhäuser gewährt werden können und die wohnungstechnischen Beleihungsbedingungen als erfüllt zu gelten haben, wenn die Gütevorschriften beim Bau beachtet wurden, weil diese als Maßstab für die wohnungstechnische Beurteilung von Baudarlehen gesuchten für Holzhäuser geeignet sind.

Alle zuständigen Staatsministerien haben sich über die Gewährung staatlicher Bauhypotheken aus Mitteln der Fonds zur Förderung des Wohnungsbaues dafür ausgesprochen, daß keine Unterschiede zwischen Stein- und Holzhäusern gemacht werden, weil Holzhäuser, nach den Gütevorschriften als Dauerwohnungen gebaut, allen Anforderungen die an gesunde, zweckmäßig eingeteilte und solide gebaute Dauerwohnungen gestellt werden, entsprechen.

Auf Grund dieser Verordnungen und Empfehlungen hat der Verband brandenburgischer Komm. Verbände für das kommunale Spar-, Bank- und Kassenwesen mit Schreiben vom 10. August 1928 die deutsche Holzhausbauindustrie in Berlin verständigt, daß sowohl dieser Verband auch bereits früher den Standpunkt eingenommen hat, daß gegen die Beleihung von Holzhäusern keine Bedenken bestehen, sofern es sich um Dauerwohnhäuser handelt und diese genügend versichert sind, er es auf das Lebhafteste begrüßt, daß durch die Ausstellung der Gütevorschriften den Realkreditinstituten und den von diesen bestellten Sachverständigen Richtlinien zur Beurteilung des Wertes der Holzhäuser an die Hand gegeben werden.

Der Verband deutscher, öffentlich rechtlicher Kreditinstitute in Berlin hat den Deutschen Normenausschuß mit Schreiben vom 11. Juli 1928 verständigt, daß er den dem Verbande angeschlossenen Kreditanstalten bei Beleihung der Holzhäuser empfehlen wird.

Der Verband öffentlicher Feuerversicherungsanstalten in Deutschland, mit dem Sitz in Berlin, welcher bei der Bearbeitung der Gütevorschriften mitgewirkt hat, hat mit Schreiben vom 13. August 1928 den ihm angeschlossenen Anstalten empfohlen, der Beurteilung von Holzhäusern die mehrmals erwähnten Gütevorschriften zugrunde zu legen.

Wir begrüßen es auf das Lebhafteste, daß die österreichische Tages- und Fachpresse in Würdigung der großen Bedeutung der Weekend- und Eigenheimbewegung ihr Interesse entgegenbringt und wir sind auch davon überzeugt, daß die berufenen österr. Bundesministerien dem von uns aufgerollten Problem in Anlehnung an das in Deutschland bereits erfolgreich durchgeführte Vorbild, die weitgehendste Unterstützung angeheben werden lassen.

Das Weekend-, Ferien- und Eigenheim wird den Sparinn der österr. Bevölkerung zum Wohle der ganzen Volkswirtschaft heben, vielen zehntausenden Familien, in Erfüllung des nicht mehr umstrittenen Postulates der Wohnungsreformpolitik nach einem Eigenheim neue Lebensfreude bringen, allen, mit dem Bauwerke verbundenen Wirtschaftskreisen neue Betätigungsmöglichkeiten schaffen.

Das wichtigste Postulat, welches die österr. Holzhausbauindustrie an ihre Betriebe stellt, lautet: „Amerikanisierung“, d. h. wirtschaftliche Erzeugung, Vereinfachung, Vereinheitlichung, Normalisierung, Serienherstellung, daher auch höchste Qualität und angemessenste Preise.

Wochenchau

Dem Oesterreicher Robert Kronfeld gelang es im Rhön-Segelflugwettbewerb mit einem Flug bis zu 1275 Meter über die Startstelle, die bisher von einem Segelflugzeug erreichte größte Höhe erheblich zu verbessern. Die absolut erreichte Höhe über dem Meere beträgt 2225 Meter.

Die Deutsche Reichsbank hat den Diskontsatz von 6 1/2 Prozent auf 7 1/2 Prozent erhöht.

Ein englisches Militärflugzeug ist von Cranwell nach Karachi in Indien in 50 Stunden 38 Minuten geflogen. Es ist dies der erste gelungene ununterbrochene Flug England-Indien.

In der Nähe der Station Missowaja am Baikal-See ist der Sibirien-Expres entgleist. 6 Tote und 11 Schwerverletzte wurden gezählt. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt.

In der indischen Baumwollindustrie ist ein Generalstreik ausgebrochen. Fast sämtliche Spinnereien Bombay sind geschlossen. 130.000 Arbeiter feiern.

Die Wahlen in Tirol für den Landtag und den Zensusbruder Gemeinderat brachten infolge der Zersplitterung der Antimarkisten den Sozialdemokraten Erfolge.

Die Wiener Sängerknaben haben in Rom vor dem Papst konzertiert.

Die berühmte belgische Abtei von Tongerlo ist abgebrannt. Die Abtei ist im 13. Jahrhundert von Mönchen des St. Norbertus-Ordens errichtet worden. Sie war eine der schönsten und ältesten Abteien Belgiens und enthielt geschichtliche Denkmäler von unschätzbarem Wert.

In der Nitroglyzerinabteilung der Munitionsfabrik in Semlin bei Pardubitz hat sich eine schwere Explosion ereignet, bei der fünf Arbeiter getötet und 15 verletzt wurden.

Der Leibkammerdiener Ernst Deiters des Herzogs von Cumberland, der ein Vierteljahrhundert in den Diensten der herzoglichen Familie stand und der deren Schatzkammer ausplünderte, und der Gmundner Juwelier Pirochta, der die Gegenstände verwertete, hatten sich in Wels wegen Diebstahl bezw. Teilnahme daran vor dem Kreisgerichte zu verantworten. Deiters wurde zu drei Jahren, Pirochta zu zwei Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Im Turiner Fußballkampf Deutschland-Italien haben die Deutschen 2:1 gesiegt.

Der bekannte Dichter Fritz Vienhard ist in Eisenach im 64. Lebensjahre gestorben. Das deutsche Schrifttum verliert mit ihm nicht nur einen Schriftsteller von hohem Rang, sondern auch einen Mann lautersten Charakters und edelster nationaler Gesinnung.

Das Parlamentsgebäude, die Sobranje, in Sofia ist einem verheerenden Brande zum Opfer gefallen.

Der bekannte deutsche Oberst Bauer, der als wirtschaftlicher und industrieller Berater Tschiangtscheks in China weilte, ist an Pocken ernstlich erkrankt.

Frau Hilan Kristlsmith, die sich jahrelang als Offizier unter dem Namen Oberst Barker ausgegeben hat, wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die Anklage lautete auf intellektuelle Urkundenfälschung, die im Heiratsregister dadurch begangen worden war, daß sie mit einer Frau eine Ehe eingegangen war.

Die Wiener Banken haben den Zinsfuß für sofort abhebbar Einlagen um 1/2 Prozent erhöht.

Die französischen Schaubühnendirektoren beschließen, von einem noch näher zu bestimmenden Zeitpunkt an gefangen, alle französischen Bühnen zu schließen, um von der Regierung die Abschaffung sämtlicher, derzeit bestehender staatlicher und Gemeindeförderungskennern zu erwirken.

In dem Kloster Monte Cassino hat sich das geschichtliche Ereignis des ersten gegenseitigen Trinkspruches zwischen dem Vertreter des Papstes und dem des Königs abgespielt. Bei dem Festessen leerte Minister Beluzzo sein Glas auf das Wohl des Papstes und des Kardinallegaten Gaspari. Letzterer erwiderte den Trinkspruch, indem er auf das Wohl des Königs trank.

In Kals am Großglockner starb im Alter von 74 Jahren einer der erfolgreichsten Tiroler Bergführer aus der Zeit der Alpenforschung, Hans Kerer, bekannt unter dem Namen Kuenzer Hannes. Kerer machte auch zahlreiche Forschungsfahrten u. a. ins Gebiet des Himalaya.

In Steyr hat der 40-jährige Kapellmeister Benno Bischoff, angeeifert durch die Lorbeeren des Pianisten Geza Ledovsky, ein 24-tündiges Geigenpiel absolviert. Bischoff spielte ohne jede Pause, will aber diese Leistung nur als Training für den Weltrekord angesehen wissen, den er Mitte nächsten Monats aufzustellen gedenkt.

Wiener Radioprogramm

Wocheneinteilung.

Montag den 6. Mai: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.15 Uhr: Bildrundfunksendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.40 Uhr: Österreichische Schicksale: Wilhelm Krey. 18.30 Uhr: Monatsbericht über die Arbeitspläne der verschiedenen Wiener Volksbildungsanstalten. 19.00 Uhr: Bilder aus Wiens alter Theatergeschichte I. 19.30 Uhr: Das Tempo und der Rhythmus in der modernen Kunst. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: Meisterabend Franz Schreker. Abendkonzert. Bildrundfunksendung.

Dienstag den 7. Mai: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.15 Uhr: Bildrundfunksendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Musikalische Kinderstunde. 17.50 Uhr: Die Bedeutung der Festwochen. 18 Uhr: Jeder gesunde Mensch ein Leichtathlet. 18.30 Uhr: Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperchaften. 19 Uhr: Französischer Sprachkurs B. 19.35 Uhr: Englischer Sprachkurs A. 20.05 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.10 Uhr: Moritz Scheyer (Eigenvorlesung). 20.50 Uhr: „Grubenunglück“. Abendkonzert. Bildrundfunksendung.

Mittwoch den 8. Mai: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.15 Uhr: Bildrundfunksendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.20 Uhr: Märchen für Groß und Klein. 17.50 Uhr: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.15 Uhr: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Fischerei in Oesterreich. 18.45 Uhr: Esperantowerbung für Oesterreich. 19 Uhr: Stunde der Kammer für Arbeiter und Angestellte. 19.30 Uhr: Italienischer Sprachkurs B. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Uebertragung aus dem großen Musikvereinsaal: Chor-Konzert des Wiener Lehrer a-cappella-Chores. Leichte Abendmusik. Bildrundfunksendung.

Donnerstag den 9. Mai: 10.20 Uhr: Orgelvortrag. 11 Uhr: Konzert. 15.30 Uhr: Bildrundfunksendung. 16 Uhr: Musikalisches Nachtcafé. 18 Uhr: Nach eisigen Inseln im Stillen Ozean. 18.45 Uhr: Kammermusik. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: Ballett- und Tanzmusik französischer und russischer Meister. Abendkonzert. Bildrundfunksendung.

Freitag den 10. Mai: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15 Uhr: Bildrundfunksendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.40 Uhr: Akademie. 18.30 Uhr: Wochenbericht für Körperport. 18.45 Uhr: Zum Muttertag. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. 19.30 Uhr: Italienischer Sprachkurs A. 20.10 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.15 Uhr: Operetten-Fragmente. Bildrundfunksendung.

Samstag den 11. Mai: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15 Uhr: Jugendbühne: „Mutterliebe“. 17.40 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.50 Uhr: Zehn Jahre Verband der Kriegsblinden Oesterreichs. 18.10 Uhr: Der Orient als musikalische Welt. 18.50 Uhr: Vortrag über ein aktuelles Thema. 19.25 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 19.30 Uhr: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper. Abendkonzert. Bildrundfunksendung.

Sonntag den 12. Mai: 10.20 Uhr: Orgelvortrag. 11 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 15.15 Uhr: Bildrundfunksendung. 15.45 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.45 Uhr: Unter Albatrossen und Seehunden. 18.30 Uhr: Mutter und Kind. 19.35 Uhr: Sonaten-Abend: Ludwig v. Beethoven. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: „Ist Mr. Brown zu verteilen?“ Abendkonzert. Bildrundfunksendung.

Humor.

Mißglücktes Kompliment. „Hans, wenn ich nun sehr weit weg von dir wäre, würdest du mich dann auch noch so lieb haben?“ — „Aber, Maus, je weiter weg, je lieber hätte ich dich.“

Diagnosen. „Nun, was sagte der Arzt?“ — „Er hat mir etwas zum Schwitzen gegeben.“ — „Tee oder Tabletten?“ — „Nein, die Rechnung.“

Gut zurückgegeben. Dame: „Ich weiß nicht, warum die Männer immer nur auf schöne Frauen verfallen sind; Schönheit vergeht doch!“ — Herr: „Na, wir wären sicher auf die anderen Frauen gerade so verfallen, wenn eben Häßlichkeit auch vergehen wollte!“

Große Liebe! „Was würdest du tun, wenn ich sterben würde?“ — „Ich würde verrückt werden.“ — „Würdest du wieder heiraten?“ — „So verrückt nicht.“

„Bist du noch immer nicht fertig, Lona?“ — „Moment nur. Siehst mein Kleid so aus, als ob es eben im Begriff wäre, von den Schultern zu schlüpfen.“ — „Nein, du kannst ruhig schon gehen.“ — „Im Gegenteil, dann mußt du noch warten. Es soll nämlich so aussehen.“

Killa fährt im D-Zug von Wien nach Frankfurt. Killa steht im Wagengang und betrachtet die herrliche Gegend. Unermüdet. Stundenlang. In Passau wird Killa plötzlich zur Seite gedrängt. „Um Gotteswillen, tun S' doch mal schnell Ihren Kopf rein!“ — „Ja, warum?“ fragt Killa und läuft ängstlich zurück. — „Damit ich meinen 'nausgeden kann!“ lautet die höfliche Antwort.

Junger Gatte: „Ich habe dich nicht wegen deines Geldes geheiratet, Maud. Geld allein macht nicht glücklich, im Gegenteil: je weniger Geld, desto glücklicher.“ Maud: „Nun, dann werden wir restlos glücklich sein, Schatz — Papa hat gestern Konkurs angefragt.“

Sie: „Unglaublich! Da habe ich bei der Maison Rana ein Kleid bestellt, und sie schicken mir ein Kuvert mit einem Seidenfledchen und ein bißchen Zwirn!“ — Er: „Bist du nicht sicher, Liebste, ob es nicht vielleicht doch schon das Kleid ist?“

Bücher und Schriften.

Die Führung unter den illustrierten Monatsheften Deutschlands haben sich während ihres 73-jährigen Bestehens die „Westermanns Monatshefte“ geschaffen. Ihr literarischer und künstlerischer Inhalt rechtfertigt das in jeder Hinsicht. Aus den Romanen spricht frisches, pulsierendes Leben, so wie wir es rings um uns sehen. Aber auch der übrige belletristische Inhalt und die vielfarbigen Kunstbrüche entsprechen durchaus den verhöflichsten Ansprüchen der Jetztzeit. „Westermanns Monatshefte“ bringen regelmäßig Ueberichten über das Neueste aus der Literatur, ferner eine dramatische Rundschau, Berichte über Kunst und Künstler. Alles in allem, es gibt wohl kaum eine andere Monatszeitschrift, die den Deutschen im In- und Auslande so warm empfohlen werden kann, wie gerade „Westermanns Monatshefte“.

Oesterreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Eine Darstellung, welche den verwöhntesten Geschmack, die vielseitigste Wißbegier, das weitestgehende Unterhaltungsbedürfnis, kurz den anspruchsvollsten Leser befriedigen kann, ist das zweite Aprilheft obiger Zeitschrift. Der trotz seines Umfanges bis ins Detail gediegene Inhalt wird durch einen auserlesenen reichen Bildschmuck reizvoll belebt, die drucktechnische Ausführung ist muster-gültig, die Redigierung des Stoffes glänzend, alles in allem: Dieses Heft hat berechtigten Anspruch, als das Frühjahrsereignis auf dem Gebiete des heimischen Jagdschrifttumes zu gelten. Probehefte kostenlos beim Verlag.

MÖBEL-Interessenten Achtung!

Wir haben den Alleinverkauf von Spezial-Hartholz-Möbeln und bieten daher sehr große Vorteile zu billigsten Fabrikpreisen, gegen event. Zahlungserleichterung.

Schlafzimmer, Hartholz mit 2teil. Spiegelkasten	Schilling 1.080.—
Schlafzimmer, Hartholz, prachtvolle Façon	790.—
Schlafzimmer, Goldschmuck	485.—
Schlafzimmer, moderne Art, 10teilig	680.—
Schlafzimmer, Chyprendale	1.100.—
Bettzimmer, apart, samt Lederfauteuils	650.—
Rüchen und Wohnzimmer von	140.—

Unerreichte Auswahl und Preise. Verlangen Sie Möbelkatalog 1928 Nr. 16. 980
Probierlieferung mit Kostauto!

Neubauer Möbelheim, Wien VII., Kaiserstr. 17, bei Mariahilferstr.

Sämtliche Drucksorten

für den Geschäfts- und Privatbedarf liefert in einfacher und feinsten Ausführung innerhalb kurzer Zeit und zu billigsten Preisen die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Baugründe

in der Ybbsstraße Nr. 11, ehemaligen Spreizergründe, nur einige Minuten von der Bahn weg, sind sofort, nach Vereinbarung, verkäuflich. Auskunft im Vorschuß- und Sparverein in Amstetten, Klosterstraße 2 (Direktor Abg. Höller), oder beim Gebäudeverwalter Hans Sieder in Amstetten, Kirchenstraße Nr. 4.

Eine ältere Frau

hört für eine kleine Wirtschaft als Hausgehilfin mit freier Zeit und 20 Schilling Monatslohn per sofort gesucht. Unfälle Anfragen an die Verwaltung des Blattes. 1377

Beachten Sie unsere Anzeigen!



Gloria
das Strapazrad

elegant, solid, dauerhaft. Zahlungserleichterungen. Verlangen Sie Katalog Nr. 45 über Räder, Zubehör und Pneumatik umsonst.
Gloria-Fahrräder, Singsbrunn, Wien VII., Lindeng. 2a.

Danksgiving.

1378

Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Franz Klopff

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Beichenbegängnisse sagen wir innigen Dank. Insbesondere danken wir Frau Senfner für ihre liebevolle Aufnahme, welche ihm noch bis zum letzten Atemzug in ihrer Wohnung ihre mögliche Pflege geleistet hat, sowie uns Unbekannten, ihr behilflich Gewesenen, und dem verehrlichen Beichenbestattungsverein der öffentlichen Angestellten für die muster-gültige Durchführung der Beichenfeier.

Waidhofen, Mai 1929. Familie Klopff und Wicheiwanger.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Garten in Zell a. d. Ybbs, neben der Hauptstraße, auch als Baugrund benutzbar, preiswert zu verkaufen. Auskunft Fuchslweg 16.

Schön möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang sofort zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1373

Original altsächsische Speisezimmer-Einrichtung prima Zustand, billig zu verkaufen. Auskunft Schöffelstraße 6. 1374

Sehr nettes junges Mädchen sucht Posten als Hausgehilfin. Marie Eberle, Claruhof.

Junge hübsche Dame aus gutem Hause sucht naturliebenden Partner für Ausflüge. Postlagernde Zuschriften an Schleitner, Weyer a. d. Enns.

Einfamilienhaus in Zell a. d. Ybbs, freierwerbend, samt großem Garten zu verkaufen. Hans Grab, Obere Stadt 20. 1349

Interessenten-Weinkost

Mautern a. d. Donau, 10. und 11. Mai 1929
Gasthofsaal Zickbauer, Rathausplatz
260 Proben
Bezirksbauernkammer Mautern, Bezirksweinbauverband Mautern.

C. Weigend's Buchbinderei

empfehlenswert zur Übernahme sämtlicher Buchbinder-Arbeiten.

Für alle größeren Orte des politischen Bezirkes Amstetten, sowie Weyer und Umgebung werden

tüchtige Vertreter gesucht.

Zuschriften unter „E 333“ an die Verwaltung des Blattes. 1376

Busch-Rosen

- beste Bläuer, 12 Stück . . . S 12-
 - Schlingrosen, 6 Sorten, 6 Stück . . . S 10-
 - Netten, gefüllt blühend, 10 Stück . . . S 6-
 - Rosen, orientalische, 5 Stück . . . S 6-
 - Riesentiefmüsterchen, 50 Stück . . . S 5-
 - Ribisel, gut bewurzelt, 10 Stück . . . S 12-
 - Lebensbäumchen, 1 Stück . . . S 3-
 - Neu! Gauffertsoffe, Obenblätter, gelbe, hochprima, 3 Kilogramm . . . S 7-
 - Steckwürfel, prima, 1 Kilogramm . . . S 3-
- frühe Erbsen, Bohnen, Burgunder, alle Gemüse- und Blumenamen, prima, billig, versendet franco

L. Stackemann

Gartenbaubetrieb, Anzbach, N.-Ö.

Zum Zeller **Florianimarkt** und zum **Muttertag** schöne blühende und grüne **Topfpflanzen**

sowie **Schnitttulpen**

bietet an:
Gartenbaubetrieb
Richard Fohleutner
Waidhofen a. d. Y. - Zell
Schmiedestraße 9

Blochabmaßbüchel

sind zu haben in der
Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Erstes Waidhofner Spezialgeschäft für Farben, Lacke und Pinsel

Josef Wolkerstorfer, Waidhofen a. d. Ybbs

Ölfarben eigener Erzeugung
in anerkannt bester Qualität, Lacke und Farben, Pinsel und Malerschablonen; nur erstklassige Ware zu den billigsten Preisen! Sachmännische Aufklärung!

Gebe den geehrten Bewohnern von Waidhofen a. d. Y. und Umgebung höflichst bekannt, daß ich ab 1. Mai l. J. den

Autotaxi-Betrieb

mit einem 4-sitzigen offenen und geschlossenen Tatrawagen weiter führe.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf die seit 70 Jahren hierorts bestehende gleichnamige Baufirma für

Hoch-, Beton- u. Eisenbetonbauten

hinzuvweisen. Übernehme die Ausführungen von Plänen, Kostenvoranschlägen und Bauarbeiten jedweder Art, sowie der dazu bedingten Garantien, mit der Versicherung der bestmöglichen Ausführung. Es empfiehlt sich

hochachtend

Hans Brantner

konzeffioniertes Bau- und Autotaxi-Unternehmen, Waidhofen a. d. Ybbs.
Fernsprecher Nr. 37. Standplatz Mühlstraße 10.

Dankagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer unvergesslichen Mutter, bezw. Schwester

Frau Anna Brandstetter

bitten wir alle, unseren innigsten Dank entgegenzunehmen. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, dem Herrn Bürgermeister Lindenhofer, der Arbeiterschaft der Firma Ignaz Brandstetter, sowie allen jenen, die unserer teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. d. Ybbs, 29. April 1929.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Dank und Anempfehlung.

Beehre mich, der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekanntzugeben, daß ich mein

photographisches Atelier

am 1. Mai an Herrn Heinrich Waschmuth aus Wien verkauft habe, danke meinen wertvollen Kunden für das mir so lange entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Waidhofen a. d. Ybbs, 27. April 1929.

A. Dunzer.

Bezugnehmend auf nebenstehende Anzeige beehre ich mich bekanntzugeben, daß ich das

photographische Atelier

des Herrn A. Dunzer, Olberggasse 6

käuflich erworben habe und bitte die geehrte Einwohnerschaft von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Ich werde bestrebt sein, mir dasselbe durch modernste Ausführung zu erhalten und den höchsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Waidhofen a. d. Ybbs, 27. April 1929.

Heinrich Waschmuth.